

Zentrum für Lehrerbildung

Tätigkeitsbericht
2018 - 2019

1. Aktuelle Handlungsfelder: Vorstand	4
1.1 Mitglieder des Vorstandes.....	4
1.2 Organisationsprozess des Zentrums für Lehrerbildung.....	4
2. Arbeitsschwerpunkte in der Studiengangentwicklung	6
2.1 Überführung der Finanzierung von GHR300 aus der Projektfinanzierung in den Globalhaushalt der Universität Osnabrück	6
2.2 Tagung „Lehrer*innen als Alleskönner? Querschnittsthemen zwischen Professionsanspruch und De-Professionalisierung“	6
2.3 AG Digitalisierung	8
2.4 Diskussion um Mindestanforderungen an Deutsch und Mathematik als nicht studiertes Fach im Grundschullehramt	10
2.5 AG Querschnittsthemen.....	11
2.6 Reakkreditierung.....	11
3. MWK-Projekte im Berichtszeitraum.....	12
3.1 Projekt Ko.OP	12
3.2 „Expertise und Kooperation für eine Basisqualifikation Inklusion“ (EKBI)	13
3.3 DAAD-Projektantrag Back to School 2.0 Vec-OS.....	18
5. Forschungsaktivitäten der Mitglieder des Osnabrücker Zentrums für Lehrerbildung im Berichtszeitraum (Auswahl)	20
5.1. Ausgewählte Publikationen	20
5.2. Forschungsprojekte.....	24
5.3. Promotionen.....	25
5.4. Forschung über die Geschäftsstelle	26
6. Aktuelle Handlungsfelder der Geschäftsstelle	27
6.1 GHR300.....	27
6.2 Übergangsmanagement Portfolio bis Ende 2018	28
6.3 Betriebs-/Sozialpraktika (BSP).....	29
6.4 Das Allgemeine Schulpraktikum (ASP)	29
6.5 Das Fachpraktikum an den Gymnasien (BFP/EFP)	30
6.6 Die Praktika in der beruflichen Lehrerbildung (A-LbS, S-LbS, FP-LbS).....	31
6.7 Das Lehrangebot im Kerncurriculum Lehrerbildung (KCL)	31
6.8 Änderung von Prüfungsordnungen	34
6.9 Praktikumsordnung	34
6.10 Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten (LbS)	35

7. Das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (KOS)	36
7.1 „Neue“ Verwaltungsvereinbarung.....	36
7.2 Personelle Entwicklung.....	36
7.3 Inhaltliche Entwicklung.....	36
7.4 Gremien des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung	38
7.5 Qualitätssicherung	39
8. Die Arbeit der Gremien	42
8.1 Die Sitzungen des Vorstands.....	42
8.2 Die Mitgliederversammlungen.....	43
8.3 Die Studienkommission Lehrerbildung.....	44
9. Institutionelle Netzwerk- und Kooperationsarbeit der Geschäftsstelle	45
9.1 Niedersächsischer Verbund der lehrerbildenden Hochschulen	45
9.2. Umfragen und Erhebungen an Schulen	46
9.3 Die ZLB-Jahrestagungen	47
9.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS).....	48
9.5 Beteiligung an Tagungen durch Mitglieder der Geschäftsstelle	48
10. Sonstige Serviceaktivitäten	50
10.1 Beratung und Information durch das Studiendekanat.....	50
10.2 Das Zusatzlehrangebot.....	50
10.3 Informationsveranstaltungen für Studierende.....	51
10.4 Verabschiedung der Masterabsolventinnen und -absolventen	52
10.5 Hochschulinformationstage (HIT).....	52
10.6 Schulung der Erstsemestertutorinnen und -tutoren	52
11. Personelle Entwicklungen in der Geschäftsstelle	53

1. Aktuelle Handlungsfelder: Vorstand

1.1 Mitglieder des Vorstandes

Tabelle 1: Ressort- und Aufgabenverteilung des ZLB 04/2018 - 03/2020

Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	
Prof. Dr. Christina Noack	Vorsitz
Prof. Dr. Andreas Brenne	Lehrerfortbildung
Prof. Dr. Eva Gläser	Studiengangentwicklung
Prof. Dr. Michael Brinkmeier	
<u>Stellvertretend:</u> Jun.-Prof. Dr. Marco Beeken Prof. Dr. Rosa Puca Prof. Dr. Marc Bechtel Prof. Dr. Ursula Walkenhorst	
Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Frau Dr. Magdalena Hollen	Ohne Ressort
<u>Stellvertretend:</u> Herr Dr. Dominik Rémy	
Gruppe der Studierenden	
Herr Jonas Tholen	Ohne Ressort
<u>Stellvertretend:</u> Herr Nils Engelberg (bis 03/2019) Herr Joachim Beckert (ab 04/2019)	
Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst	
Herr Alex Stoppel	Ohne Ressort
<u>Stellvertretend:</u> Frau Stefanie Fischer	
Studiendekanin / Studiendekan (nur beratend)	
Prof. Dr. Ingrid Kunze	Studium und Lehre Fächerübergreifende Aspekte

1.2 Organisationsprozess des Zentrums für Lehrerbildung

Das Zentrum für Lehrerbildung befand sich im gesamten Berichtszeitraum in einem Organisationsentwicklungsprozess, der seinerzeit durch die WKN-Evaluation 2015, in der Vorzüge und Defizite auf Forschungsebene aufgezeigt wurden, sowie den Besuch des Hochschulrats 2018, der insbesondere strukturelle Veränderungen angeregt hat, initiiert wurde.

Daraufhin hat sich im Sommer 2018 eine vom ZLB-Vorstand mandatierte Arbeitsgruppe formiert, deren Aufgabe es zunächst war, als Basis für eine faktenbasierte SWOT-Analyse strategisch bedeutsame Themen der Osnabrücker Lehrerbildung zu identifizieren. Von November 2018 bis Mai 2019 konnten auf dieser Grundlage insgesamt sieben Faktenblätter (s.u.) konzipiert werden, in denen die momentane Ist-Situation zu jedem einzelnen Themengebiet dargestellt ist. Gleichzeitig wurde der weitere Verlauf des Prozesses konzeptionell geplant, der im engen Austausch mit der Hochschulleitung geführt wurde. Dieser Prozess mündete vorerst in einen ganztägigen Workshop am 22.11.2019, zu dem alle Mitglieder des ZLB eingeladen waren, und auf dem in getrennten Blöcken die Themen *Lehre*, *Forschung* sowie *strukturelle Verankerung* diskutiert wurden. Die Ergebnisse dieses Austauschs wurden der Hochschulleitung rückgespiegelt und werden im weiteren Prozess fortentwickelt.

Themen der sieben Faktenblätter:

Allgemein

1. Konzept der Osnabrücker Lehrerbildung
2. organisatorische & strukturelle Verankerung der Lehrerbildung an der Universität Osnabrück

Lehre

3. Planung und Steuerung des Studienangebotes und der Studiengangsentwicklung
4. Konzept der schulpraktischen Professionalisierung
5. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

6. **Forschung** (ausgehend von der WKN Evaluation)

7. **Transfer/ Weiterbildung**

2. Arbeitsschwerpunkte in der Studiengangentwicklung

2.1 Überführung der Finanzierung von GHR300 aus der Projektfinanzierung in den Globalhaushalt der Universität Osnabrück

Ende 2017 wurden die Universitäten mit Studiengängen, die zum Lehramt an Grundschulen und zum Lehramt an Haupt- und Realschulen führen, dazu aufgefordert, Konzepte vorzulegen, die die Grundlage für eine Überführung der bisherigen Projektfinanzierung in eine dauerhafte Finanzierung durch Überführung in den Globalhaushalt der Universität darstellen sollten. Als neues Element bestand dabei die Bedingung, dass auch Professuren Bestandteil des Konzeptes sein sollten. Ein Finanzierungskonzept, das lediglich Lehre im wissenschaftlichen Mittelbau berücksichtigt, wurde als nicht genehmigungsfähig angesehen.

Die Möglichkeit der Schaffung neuer Professuren wurde vom Präsidium aufgegriffen, in Abstimmung mit dem Vorstand des Zentrums für Lehrerbildung wurden die beiden Professuren für „Forschungsmethoden mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung“ und „Pädagogische Diagnostik und Beratung“ mit Ausstattungsförderung in das Konzept für die Studiengangsförderung eingefügt. Für die beiden Professuren wurden im wesentlichen Mittel aus dem bisherigen Finanzierungskonzept umgeplant, die das Projektband in der Erziehungswissenschaft sowie das Portfolio-Projekt im ZLB finanziert haben.

Überraschenderweise sollten auch die Rückstellungen für die Altersversorgung der Beamtenstellen (Versorgungszuschlag) auch aus dem bisherigen Mittelvolumen finanziert werden. Diese Mittel wurden aus dem Bereich umgeplant, die der Geschäftsstelle des ZLB für die Administration des Projektes dienen.

Mit der Versteigerung der Mittel konnten Mitarbeiter*innen, soweit sie die Kriterien erfüllten, die das Präsidium mit dem Finanzierungskonzept verabschiedet hat, entfristet werden. Die Kriterien waren:

- a) Die Freigabe zu einer unbefristeten Besetzung einer zugewiesenen Stelle bedarf einer Einzelfallentscheidung des Präsidiums. Ein Präsidiumsbeschluss ist erforderlich.
- b) Entfristungen können zu 50%, 75% oder 100% vorgenommen werden, dürfen aber die GHR300-Zuweisung nicht überschreiten.
- c) Der Fachbereich übernimmt das Risiko der Weiterbeschäftigung der Person (etwa für den Fall erheblicher Immatrikulationsverluste eines Faches/ Ausschöpfungsprobleme, die Kapazitätskorrekturen erfordern).
- d) Bevor eine dauerhafte Besetzung erfolgt, ist die Stelle/ der Stellenanteil auszuschreiben.
- e) Die für die Besetzung ausgewählte Person muss in der Fachdidaktik des jeweiligen Faches einschlägig promoviert sein.
- f) Die für die Besetzung ausgewählte Person soll ein eigenes wissenschaftliches Profil darstellen können.

2.2 Tagung „Lehrer*innen als Alleskönner? Querschnittsthemen zwischen Professionsanspruch und De-Professionalisierung“

Im August 2018 übernahm Herr Nakamura die Leitung der AG Curriculumentwicklung des niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung. Im Zuge der Weiterplanung der AG-Arbeit wird

in der AG-Sitzung vom 30.08.2018 beschlossen, dem Verbund den Vorschlag zu unterbreiten, zur strukturell-curricularen Implementation der Querschnittsthemen in der Lehrerbildung eine Tagung durchzuführen. Auf der Verbund-Sitzung vom 02.11.2018 wird die AG mandatiert, eine solche Tagung zu planen. Die Tagung wird als Tagung des niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz sowie dem ZLB der Universität Osnabrück am 19.09.2019 an der Universität Osnabrück umgesetzt.

Es nahmen insgesamt 88 Personen aus sechs Bundesländern sowie aus der Schweiz und aus Costa Rica an der Tagung teil, auch Stiftungen waren beteiligt, der CHE mit drei Personen, die Bertelsmannstiftung mit einer Person. Die Tagungshomepage wurde auf den Internet-Seiten des Verbundes eingerichtet.¹

Prof. Dr. Silvio Herzog entwickelt in dem Keynote-Vortrag den Begriff der „Profilierten Lehrperson“ als Lösungsperspektive. Diese ist vor allem gedacht als Profilierungsmöglichkeit in einem ausdifferenzierten Kollegium. Die Differenzierung wird also weniger von der Lehrerbildung her gedacht, sondern von der Personalentwicklung an den Schulen, die Ausdifferenzierung ist ein Phänomen des Berufsfeldes, über den sich Schulen systemisch und Lehrkräfte berufsbiografisch entwickeln. Dies setzt vor allem Veränderungen in der Schulentwicklung sowie in den Systemen voraus, die diese unterstützen.

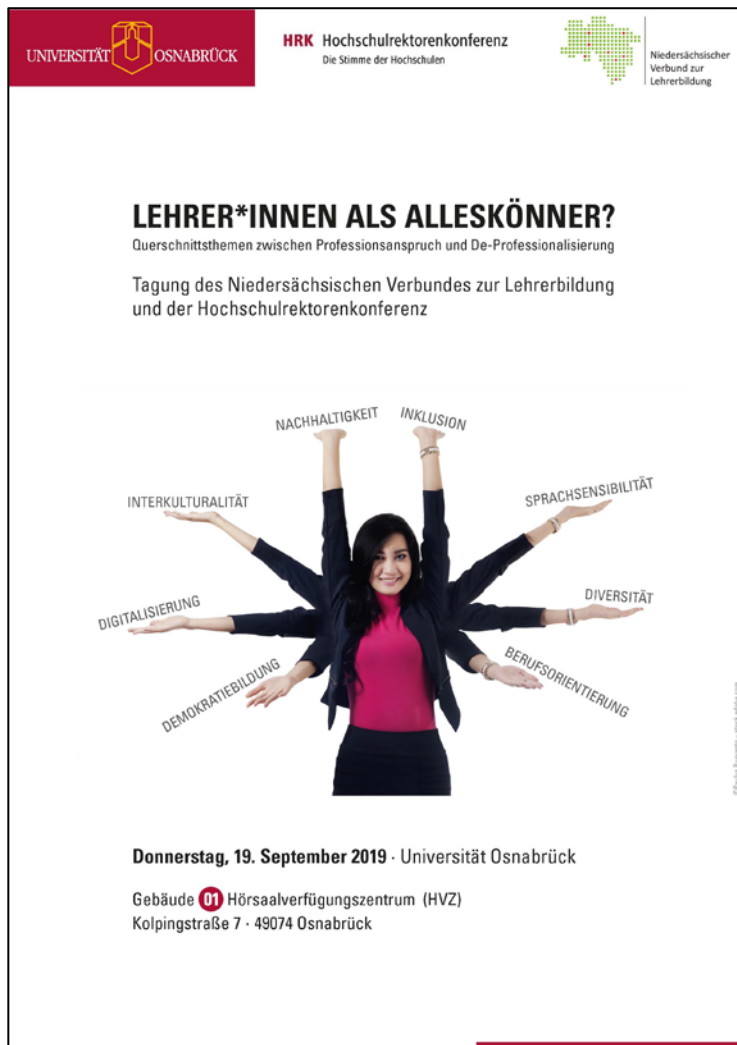


Abbildung 1: Plakat der Tagung "Lehrer*innen als Alleskönner"

Gestärkt wird damit die Option der Spezialisierung von Lehrer*innen und die Fokussierung auf das System Schule, der Akzent verschiebt sich allerdings von der Ausbildung zur beruflichen Entwicklung.

Die Workshops und Kurzvorträge waren in zwei Gruppen aufgeteilt.

Strukturelle Workshops/Kurzvorträge:

- Modelle der Kombination von obligatorischen Basisqualifikationen mit zusätzlichen fakultativen angeboten der Vertiefung und individuellen Profilbildung

¹ www.lehrerbildungsverbund-niedersachsen.de/index.php?s=Tagungsinformationen (letzter Aufruf 27.02.2020)

- Ausgereifte Konzepte außercurricularer Qualifizierung (Zusatzzertifikate), die teilweise curricular anerkannt werden können, oder von Unterstützung bei der profilbildenden Zusammenstellung curricularer Angebote (ggf. in Kombination mit außercurricularen Ergänzungen)
- Modelle der fächerübergreifenden Kooperation zu Querschnittsthemen
- Technische Lösungen für Angebote in Querschnittsthemen (MOOCs)
- Standortübergreifendes Kooperationsmodell (Verbundprojekt Basisqualifikation Digitale Kompetenzen)

Inhaltliche Workshops/Kurzvorträge zu einzelnen Querschnittsthemen

- Heterogenität / Inklusion
- Digitalisierung / digitale Bildung
- Menschenrechtsbildung / Demokratiebildung
- Berufsorientierung
- ökonomische Bildung

In allen Workshops/Kurzvorträgen waren Berichtersteller gebeten, aus der Sicht der vorher erarbeiteten Leitfragen Material für die spätere Auswertung zu erstellen.

Auf dem abschließenden Podium gelang eine sehr lebendige Diskussion, die sich in der Frage zuspitzte, ob die gegenwärtigen Strukturen (der Ausbildung und der Schulen) passend sind, um in der Dynamik der gesellschaftlichen Veränderungsprozesse („disruptive Wandlungsprozesse“) zu bestehen. Mehrheitlich bestand Einigkeit in der Einschätzung, dass dies nicht der Fall ist. Bezüglich der Frage, wie man die Strukturen anpassen könne, wurde deutlich, dass das Warten auf eine Gesamtsteuerung eines Reformprozesses für das überkomplexe System keine ausreichende Handlungsoption biete. Vielmehr müssen sich die Teilsysteme aufmachen, ihren Beitrag eigenständig zu leisten und an die Bewegungen der anderen Teilsysteme stärker zu koppeln.²



2.3 AG Digitalisierung

Der Vorstand des ZLB hat eine AG Digitalisierung eingesetzt. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Prof. Dr. Ursula Walkenhorst (Leiterin), Prof. Dr. Michael Brinkmeier, Prof. Dr. Eva Gläser.

² Pressemitteilung unter: http://www.uni-osnabrueck.de/kommunikation/kommunikation-und-marketing-angebot-und-aufgaben/pressestelle/archiv-presse-meldungen/monatsarchiv/presse-meldung/news/schule-muss-den-mega-themen-der-gesellschaft-gewachsen-sein-tagung-des-niedersaechsischen-verbundes/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=26ab65b2bedc9426f03c1bd28122291e (letzter Aufruf: 27.02.2020)

Anlass für diese Arbeitsgruppe ist die angekündigte Anforderung in der nächsten Masterverordnung des Landes, dass für alle Studierende in der Lehrerbildung Basiskompetenzen zur digitalen Bildung anzubieten sein werden. In mehreren Sitzungen wurden die Rahmenbedingungen sowie die der Gruppe bekannten Projekte im Umfeld dieser Thematik erörtert.

Am 19.06.2019 organisierte die Arbeitsgruppe einen Workshop unter dem Titel: „Digitalisierung in der Lehrerbildung“, zu der alle Mitglieder des ZLB eingeladen wurden. Ergebnisse des Workshops waren:

- Den Fachvertreter*innen fehlen Möglichkeiten zur eigenen technischen Entwicklung, Programmierung und Administration. Für fachspezifische informatorische und technische Unterstützung sollten Mittel bereit gestellt werden.
- Inhaltlich steht das Netz als Wissenspool inzwischen selbstverständlich und alltäglich zur Verfügung. Es geht daher vor allem um Reflexivität im Umgang mit den Daten: Differenzierung zwischen Virtualität und Wirklichkeit, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit.
- Auch die technische Ausstattung der Fächer ist noch sehr unterschiedlich, teilweise ist die Universität schlechter ausgestattet als manche Schulen.
- Die zentrale technische Unterstützung ist ein wesentlicher „Flaschenhals“.
- Die Komplexität ist über die Differenzierung in Basis- und Vertiefungskompetenzen reduzierbar, von dieser Unterteilung kann man sich eine realistische Planung erhoffen. Allerdings ist dann eine Koordinierung für die Arbeitsteiligkeit der curricularen Arbeit erforderlich.
- Ob das zentral im Land entwickelte Basismodul in das Osnabrücker Curriculum einfach übernommen werden kann, dagegen gibt es Skepsis.
- Für eine curriculare Verankerung muss geklärt werden, wie die Vermittlung personell abgesichert werden kann. Entscheidungen über das Konzept (integrativ oder additive Veranstaltungen) sind zu treffen.
- Der Einbezug der Fachwissenschaften ist sehr wichtig aber auch schwierig.
- Konkret wurde Interesse angemeldet in den Themenbereichen „digitale Prüfungsformate“ und „Videoerstellung“

Das ZLB bzw. die ZLB-AG Digitalisierung wurde aufgefordert, die weitere Koordinationsarbeit zu übernehmen.

- Weitere Vernetzung mit den Lehrprojekten (Q-Plus usw.), insbesondere die Projekte im Bereich der Lehrerbildung sollten sich noch einmal unter dieser Perspektive miteinander vernetzen.
- Die Mitgliedschaft soll über weitere Entwicklungen, insbesondere über die Entwicklung von Basiskompetenz-Konzepten, vom ZLB ausführlich informiert werden.
- Weitere Treffen dieser Art organisieren.

Diese Arbeit wurde fortgesetzt in dem Workshop „Strategien zur Umsetzung des Querschnittsthemas ‚Digitale Bildung‘“, der am 19.09.2019 im Rahmen der Tagung „Lehrer*innen als Alleskönner? Querschnittsthemen zwischen Professionsanspruch und De-Professionalisierung“ in Osnabrück stattfand (vgl. oben Abschnitt 2.2).

2.4 Diskussion um Mindestanforderungen an Deutsch und Mathematik als nicht studiertes Fach im Grundschullehramt

2017 wurde im Verbund von Seiten des Kultusministeriums auf die Mobilitätsbeschlüsse der KMK hingewiesen. Diese besagen, dass ab 2018 die Grundschullehrer*innen-Ausbildung Mindestanforderungen in Deutsch und Mathematik erfüllen muss. Eine Fächerkombination ohne Deutsch oder Mathematik ist nicht mehr möglich. Eine Änderung der MasterVO-Lehr wurde angekündigt.

2018 meldeten erstmals Absolvent*innen des Masterstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“, dass sie Schwierigkeiten hätten, in den Vorbereitungsdienst in Nordrhein-Westfalen aufgenommen zu werden. Zwar wurde kein Fall bekannt, in dem am Ende überhaupt keine Aufnahme stattfand, jedoch waren die Bedingungen der Aufnahme wechselnd und unzuverlässig. Daher wurde eine Klärung auf der Ebene der Ministerien angestrebt. Es wurde erkennbar, dass NRW den Umfang der Studien (4 LP) im jeweils nicht studierten Fach Deutsch oder Mathematik als unzureichend ansah. Außercurriculare zusätzliche Studienangebote wurden teilweise nicht anerkannt.

Im Verbund wurde dieser Umstand in einen größeren inhaltlichen Kontext gestellt. Das Zwei-Fächer-System in Niedersachsen erzeugt nicht nur die Hürden bei der Mobilität zwischen Studienabschluss und Vorbereitungsdienst, sondern hat auch zur Folge, dass in der Regel die Absolvent*innen jeweils Deutsch oder Mathematik fachfremd in den Schulen unterrichten. Zur Bearbeitung dieses Problemkomplexes, auf das fachfremde Unterrichten in diesen Schlüsselfächern besser vorzubereiten und die Mobilitätsschwierigkeiten zu beheben, wurde am 25.01.2019 eine Arbeitsgruppe im Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung eingesetzt, die von Osnabrück (Herr Nakamura) geleitet wurde.

In der AG-Sitzung am 22.05.2019 wurde schnell klar, dass die Anforderungen an neue Studienmodule nicht unter 12 bis 15 LP zu halten sein würden, so dass eine größere Reformmaßnahme sich anbahnte. Daher wurde die AG in der Verbundsitzung am 18.06.2019 in den Verbund-Ausschuss GHR überführt, um die mandatierten Mitglieder des Verbundes einbezogen zu haben.

Auf Basis von Treffen der niedersächsischen Didaktiker*innen für die Fächer Deutsch und Mathematik, die im Vorfeld stattgefunden hatten, wurden bis Ende September 2019 Stellungnahmen zur Einführung zusätzlicher Studieninhalte für Grundschullehramtsstudierende in Deutsch/Mathematik (Basiskompetenzen) im jeweils nicht studierten Fach zur Erfüllung der Mobilitätsanforderungen formuliert. Sie beinhalteten (unter Vorbehalt) das grundsätzliche Einverständnis der beteiligten Fachdidaktiker/innen Deutsch/Mathematik sowie inhaltliche Vorschläge zur Umsetzung der Einführung der Basiskompetenzen. Am 24.10.2019 wurden auf einem Treffen von Expert*innen zur Implementierung von Curricula der betroffenen nds. Hochschulen Vorschläge zur Umsetzung entwickelt. Auf der Verbundsitzung am 15.11.2019 stellte das Kultusministerium bereits die Planungen zur Änderung der MasterVO-Lehr vor, die auf Basis der Ergebnisse des Expert*innentreffens ausgearbeitet waren.

Anfang 2020 hat das ZLB einen Projektantrag zur Finanzierung der Übergangszeit und einer Pilotphase an das MWK gestellt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Tätigkeitsberichtes noch nicht beschieden war.

2.5 AG Querschnittsthemen

Der Vorstand des ZLB setzt am 20.06.2018 eine Arbeitsgruppe „Querschnittsthemen in der Lehrerbildung“ ein, die am 13.08.2018 tagt. Als konzeptioneller Ansatz werden die Ergebnisse der Verbund-AG „Curriculumentwicklung“ aufgegriffen, die einerseits eine Spezialisierung der Profile von Studienabsolvent*innen vorschlägt als auch eine Unterteilung der Querschnittsthemen in die Niveaustufen „Basisqualifikation“, „Vertiefungsqualifikation“ und „Spezialisierungsqualifikation“.

Es wird ein Arbeitsplan erstellt und ein Ressourcenbedarf festgestellt. Aus den Erfahrungen des Projekts EKBI war erkennbar, dass dieses Projekt ohne Personalausstattung nicht sinnvoll gestaltbar sein wird. In den weiteren Gesprächen mit der Hochschulleitung wird der Ressourcenbedarf in den Vorschlag der Universität Osnabrück für die Zielvereinbarung mit dem Land eingespeist, jedoch im Zuge der Verhandlungen mit dem Ministerium wieder gestrichen. Aufgrund der auf diesem Weg ausbleibenden Ressourcen kann der Auftrag des Vorstandes in der geplanten Weise nicht erfüllt werden. Es ist nach einem anderen Weg der Umsetzung zu suchen.

2.6 Reakkreditierung

2019 begannen die Arbeiten zur (Re-)Akkreditierung der Studiengänge in der Lehrerbildung. Bis Oktober wurden teilweise sehr kurzfristig aus der Geschäftsstelle (Ellinhaus, Nakamura) Zuarbeiten für den Systembericht an Dezernat 7 geliefert. Ab Oktober 2019 wurde Frau Mochalski mit 50 % ihrer Arbeitszeit in das Team zur Organisation und Betreuung der Akkreditierung (unter Federführung von Dezernat 7) einbezogen. Um dies zu ermöglichen, wurden einige Prozesse in der ZLB-Geschäftsstelle gestrichen.

3. MWK-Projekte im Berichtszeitraum

3.1 Projekt Ko.OP

Projekt: „Kommunikation, Orientierung und Professionalisierung - Digitale Netzwerke und fächerübergreifende Instrumente zur qualitativen Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen im Lehramt“; Projekt im Rahmen von „Qualität Plus - Programm für gute Lehre in Niedersachsen“ des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

Das Projekt startete am 01.01.2019 und hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021. Ausgestattet mit Stellenanteilen am ZLB, der Kunstpädagogik und dem virtUOS arbeiten die Projektmitarbeitenden unter der Leitung von Frau Prof. Noack, Herrn Prof. Brenne und Herrn Dr. Thelen an der Entwicklung des „Online-Portals Lehramt“ (Arbeitstitel).



Abbildung 2: Aus der Präsentation Ko.op Mitgliederversammlung 4.7.2018

Übereinstimmend mit den Qualifikations- und Qualitätszielen der Universität Osnabrück hat das Projekt die Zielsetzung, speziell im Lehramtsstudium a) die Zugänge zu wissenschaftlichen Studieninhalten für alle Lehramtsstudierende zu erleichtern, b) die akademischen Lernprozesse und -bedingungen den Entwicklungen des digitalen Wandels zukunftsfähig anzupassen und c) die Studierenden mit den Medienkompetenzen auszustatten, die für ihre eigene Lehrprofession essentiell sind.

Im Berichtszeitraum wurden die Stellen am virtUOS und dem ZLB besetzt, so dass seit dem 1. März alle Stellen besetzt sind. Die Mitarbeitenden treffen sich regelmäßig in Arbeitsrunden und nutzen zudem digitale Plattformen zum Austausch (z.B. Slack, MeisterTask). Circa alle zwei Monate finden Treffen mit der o.a. Leitung statt.

Erster Meilenstein war die Entwicklung möglicher Layouts für das Online-Portal Lehramt mit Themen/Inhalten bis zum Beginn des WS 2019/20.³ Inhalte wurden in Arbeitstreffen mit Studierenden (u.a. Fachschaft Lehramt) sowie im Austausch mit Einrichtungen der UOS, die einen Bezug zum Lehramtsstudium haben (u.a. ZLB, Studierendenberatung, International Office) zusammengestellt. Die Einbeziehung der Studierendenschaft findet seine Fortsetzung in der Evaluation zweier Layouts. Die Befragung der Studierenden findet seit November 2019 in verschiedenen Veranstaltungen mit Lehramtsbezug statt. Parallel evaluiert eine Studentin im Rahmen ihrer Masterarbeit (Fachmaster Psychologie) motivationale Aspekte bei der Nutzung eines Prototyps, der auf einem der o.a. Layouts basiert.

Am 15. Oktober fand ein von den virtUOS-Mitarbeitenden organisierter Erfahrungsaustausch statt.⁴ Alle Qualität Plus-Projekte der UOS kamen zusammen, stellten ihre bisherigen Ergeb-

³ Entwürfe s. Anhang 1.

⁴ S. Bericht: <https://www.uni-osnabrueck.de/kommunikation/kommunikation-und-marketing-angebot-und-aufgaben/online-redaktion/aktuelles-aus-der-uni/2019/2019-10-25-qplus/>.

nisse vor und arbeiten in kleinen Gruppen an verschiedenen Themen, die für alle Projekte relevant waren. Themenbezogen sollen weitere Angebote für die Qualität Plus-Projekte folgen (z.B. Videoaufzeichnung).

Neben der Evaluation des Layouts steht als nächster Meilenstein die Konkretisierung und Festlegung der Inhalte und des Aufbaus des Online-Portals Lehramt an. Hierzu werden weitere Gespräche mit KollegInnen aus verschiedenen Organisationseinheiten der UOS, den FachdidaktikerInnen sowie der Studierendenschaft folgen. Zentrales Anliegen hierbei ist die Vermeidung von Parallelstrukturen und Herausbildung eines echten Mehrwerts durch die Entwicklung des Portals.

Außerdem wird die (Internet)-Recherche nach best-practice-Beispielen intensiviert und auf den Schulalltag ausgeweitet werden. Wie sieht Medienbildung im Klassenzimmer aus? Welche Apps, Lernplattformen, youTube-Kanäle und sonstige Elemente des eLearnings finden sich im Schulalltag wieder? Was ist unter Flipped Classroom, Blended Learning und Co. zu verstehen? Ziel hierbei ist es, Studierenden auf dem Portal die Möglichkeit zu bieten, mit beispielhaften Konzepten, Ansätzen und praktischen Beispielen aus einer „digitalen Schule“ in Kontakt kommen, und niedrigschwellige Zugänge zur eigenen Medienbildung aufzuzeigen.

3.2 „Expertise und Kooperation für eine Basisqualifikation Inklusion“ (EKBI)

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen förderte von Dezember 2015 bis Dezember 2018 das Projekt „Expertise und Kooperation für eine Basisqualifikation Inklusion“ (EKBI). Der Erstantrag und die Folgeanträge wurden von einer Arbeitsgruppe des Zentrums für Lehrerbildung erarbeitet, die Projektleitung lag bei Prof. Dr. Ingrid Kunze (Institut für Erziehungswissenschaft). Die Fördersumme betrug insgesamt 899.300 €.

Projektziele

Das Projekt unterstützte erfolgreich die Implementierung des Themas Inklusion in die Lehrerbildung der Universität Osnabrück. Dabei wurden die beiden zentralen Ziele erreicht:

1. Die Universität Osnabrück erweiterte in der Erziehungswissenschaft die vorhandene Expertise zu Heterogenität um eine spezifisch inklusionspädagogische Ausrichtung aus einer sonderpädagogischen Perspektive.
2. Die Universität Osnabrück entwickelte eine erkennbare Struktur der Kooperation zwischen den unterschiedlichen universitären und außeruniversitären Akteuren, um für Studierende aller Fächer ein abgestimmtes, erweitertes und qualitativ kohärentes Angebot für den Bereich der Inklusion zu erreichen.

Ab dem zweiten Projektjahr wurden Ansätze zur Implementierung des Themas Deutsch als Zweit- und Bildungssprache integriert, indem die im Projekt „Umbrüche gestalten“ erarbeiteten Konzepte weiterentwickelt, auf weitere Fächer ausgeweitet und verstetigt wurden.

Arbeitsstelle „Heterogenität und Inklusion in der Lehrerbildung“

Die Interdisziplinäre Arbeitsstelle „Heterogenität und Inklusion in der Lehrerbildung“ unter dem Dach des Zentrums für Lehrerbildung wurde im März 2016

gegründet und hat die Aufgabe, die dauerhafte und qualitativ fundierte Implementierung des Themas Inklusion in die lehrerbildenden Studiengänge zu sichern und dafür die Kooperation zwischen den zu beteiligenden Fachdisziplinen und interessierten Akteuren zu intensivieren. An der Arbeitsstelle sind Hochschullehrerinnen und -lehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Erziehungswissenschaft, Pädagogischer Psychologie und Fachdidaktiken⁵ beteiligt, daneben werden Vertreterinnen der Fachschaft Lehramt in die Arbeit einbezogen. Während der Projektlaufzeit waren zudem die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beteiligt. Als Sprecherinnen fungieren Prof. Dr. Ingrid Kunze und Dr. Magdalena Hollen.

Schwerpunkte der Arbeit lagen im Berichtszeitraum in den Bereichen curriculare Verankerung des Themas Inklusion in der Lehrerbildung, interdisziplinäre Kooperation und Überlegungen zu einer universitätsinternen Fortbildung.

Einrichtung einer Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive“

Aus Projektmitteln konnte eine Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive“ eingerichtet werden; diese Mittel wurden inzwischen verstetigt. Diese wurde im Berichtszeitraum als W1-Professur mit tenure track ausgeschrieben und zwischenzeitlich durch Dr. Ekkehard Ossowski und Dr. Marcel Veber vertreten. Seit 01.10.2019 ist die Professur durch Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber besetzt.

Übergreifendes Querschnitt-Curriculum Inklusion

Im Rahmen des Projekts wurde auf verschiedenen Wegen daran gearbeitet, das Thema Inklusion als ein Querschnittsthema der Lehrerbildung verlässlich zu verankern.

Das einschlägige Lehrangebot im Kerncurriculum Lehrerbildung wurde ausgeweitet und qualitativ weiterentwickelt, auch durch die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Die Besetzung der Professur erlaubt nun eine dauerhafte Berücksichtigung einer sonderpädagogischen Perspektive und eine Verknüpfung von Lehre und Forschung. Zunehmend hat die Thematik über

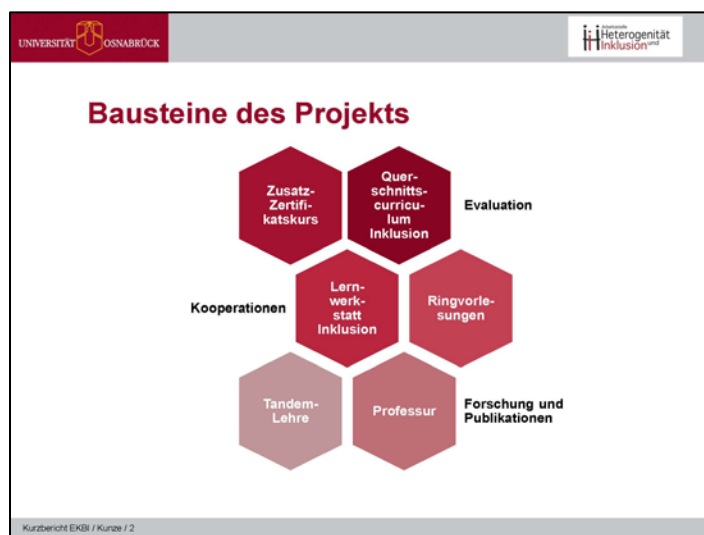


Abbildung 3: Folie aus Kurzbericht EKBI Mitgliederversammlung 26.06.2019

⁵ Aktuell arbeiten mit: Prof. Dr. Andreas Brenne, Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik, Dr. Vera Gehrs, Dr. Katja Görich, Peter große Prues, Dr. Magdalena Hollen, Prof. Dr. Ingrid Kunze, Dr. Ekkehard Ossowski, Prof. Dr. Rosa Puca, Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber.

Erziehungswissenschaft und Psychologie hinaus Eingang in fachdidaktische Lehrveranstaltungen gefunden, u.a. in Biologie, Chemie, Geographie, Kunst, Mathematik, Sport und Textilem Gestalten. Die Zahl thematisch einschlägiger Abschlussarbeiten, z.T. auch mit interdisziplinärem Zuschnitt, hat deutlich zugenommen.

Eine Arbeitsgruppe war und ist mit der Weiterentwicklung eines fächerübergreifenden Querschnittscurriculums Inklusion und darauf bezogener hochschuldidaktischer Überlegungen befasst. Dabei konnte auf Ergebnisse aufgebaut werden, die innerhalb des Projekts durch Befragungen (mit Fragebogen und Interviews) von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie Studierenden gewonnen wurden und die zudem innerhalb eines erfolgreich abgeschlossenen Promotionsvorhabens (Hollen 2018) vertieft wurden. Das Osnabrücker Konzept zur curricularen Verankerung des Themas Inklusion stellten Dr. Vera Gehrs und Dr. Magdalena Hollen auf der Tagung „Lehrer*innen als Alleskönner?“ im September 2019 vor. Die positiven Erfahrungen mit dem Querschnittsthema Inklusion griff die Arbeitsgruppe „Querschnittsthemen“ des ZLB auf; sie bilden eine Grundlage, um die in der Zielvereinbarung der Universität mit dem Land verankerte Implementierung der Querschnittsthemen zu konzipieren.

Zusatzzertifikatskurs Inklusionspädagogische Qualifizierung

Der Zertifikatskurs „Sonderpädagogische Basiskompetenzen im Rahmen inklusionspädagogischer Qualifizierung“ wendet sich an Studierende aller Lehrämter, die bereits universitäre Lehrveranstaltungen zum Thema Inklusion belegt haben, und gleichzeitig an pädagogische Fach- und Lehrkräfte aller Schulformen. Die Mischung dieser beiden Adressatenkreise erlaubt es, deren jeweilige Erwartungen und Erfahrungen im gemeinsamen Erwerb von intensivierten sonderpädagogischen Grundkenntnissen und von Kompetenzen in Diagnostik und Beratung fruchtbar zu machen. Der Kurs besteht aus zwei Modulen (Förderbereiche und Diagnostik; Beratung, Kooperation und Classroom-Management) mit jeweils zwei Komponenten sowie einer Abschlusspräsentation und wird mit einem Zertifikat des Zentrums für Lehrerbildung bescheinigt. Für die Studierenden bietet er eine Zusatzqualifizierung in Ergänzung der bildungswissenschaftlichen Angebote, für die Lehrkräfte eine Fortbildung, angebunden an das Kompetenzzentrum Lehrerfortbildung der Universität Osnabrück.

Die Sitzungen werden in Kooperation von Dozentinnen und Dozenten der Universität und sonderpädagogischen Expertinnen und Experten aus der schulischen und außerschulischen Praxis sowie der universitären Forschung durchgeführt, überwiegend im Tandem-Format. Dabei sind theoretische Grundlagen mit der exemplarischen Erprobung praktischer Zugänge zu sonder- und inklusionspädagogischen Problemstellungen verbunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschreiten damit rezeptive, handelnde und selbsterfahrende Aneignungswege. Das Kurskonzept orientiert sich am Profil für die inklusionsorientierte Lehrerbildung der European Agency for Special Needs and Inclusive Education. Mit Bezug darauf wird Kooperation als ein wesentliches Element einer inklusiven Lehrerbildung als Kursprinzip und zugleich als Zieldimension verstanden.

Seit Beginn des Projekts wurden drei Kurse mit insgesamt 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter Leitung von Dr. Ekkehard Ossowski und Dr. Magdalena Hollen erfolgreich durchgeführt und die entsprechenden Zertifikate verliehen. Der vierte und fünfte Durchgang (Start April 2019 und April 2020) werden aus Eigenmitteln des Instituts für Erziehungswissenschaft finanziert; für eine Fortsetzung besteht bei Studierenden und Lehrenden weiterhin Bedarf und Interesse. Der Kurs wurde auf wissenschaftlichen Tagungen an der Universität Siegen, der TU Dortmund sowie der Universität und der PH Freiburg vorgestellt; zudem wurde ein wissenschaftlicher Aufsatz publiziert (Ossowski, Hollen, Kunze 2017).

Lernwerkstatt Inklusion

Mit Projektmitteln wurde eine Lernwerkstatt Inklusion eingerichtet, für die die Räume der Lernwerkstatt „KinderWerk“ in der Drei-Religionen-Schule genutzt werden. Die Werkstatt bietet eine umfangreiche Sammlung von Literatur und Materialien zu den Themen Inklusion und Deutsch als Zweit- und Bildungssprache sowie ausgewählte Förder- und Hilfsmittel zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Öffnungszeiten werden von Studierenden u.a. zur Recherche, zur Materialerprobung und zur Unterrichtsplanung genutzt.

Die Werkstatt hat sich als ein Ort etabliert, an dem themenbezogene Lehrveranstaltungen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen stattfinden. Im Berichtszeitraum fanden 13 Workshops statt, die von Studierenden und Lehrenden besucht wurden, u.a. zu den Themen sprachsensibler inklusiver Fachunterricht, Schreibmotorik, Förderschwerpunkte Sehen und Hören, individuelle Förderpläne, Konfliktmanagement in inklusiven Klassen. Es bestehen Kooperationen mit Schulen (u.a. Drei-Religionen-Schule, Franz-von-Assisi-Schule Osnabrück, einer Berufsfachschule für Sozialpädagogik) und anderen Lernwerkstätten der Universität Osnabrück (z.B. Lernwerkstatt Mathematik, Forschungswerkstatt des Instituts für Erziehungswissenschaft). Die Lernwerkstatt präsentierte sich bei verschiedenen Gelegenheiten (u.a. Erstsemesterveranstaltungen, Osnabrücker Campus-Nacht).

Die Lernwerkstatt Inklusion kooperiert mit Lernwerkstätten anderer Hochschulen (u.a. PH Heidelberg, Universität Münster) und ist am Netzwerk der Hochschullernwerkstätten aktiv beteiligt. Auf dessen internationalen Fachtagungen in Erfurt (2018) und Brixen (2019) wurden Ergebnisse aus der Arbeit der Osnabrücker Lernwerkstatt Inklusion präsentiert, ebenso bei einer wissenschaftlichen Tagung an der TU Dortmund (2018).

Die Lernwerkstatt Inklusion wird im Verbund der Lernwerkstätten des Instituts für Erziehungswissenschaft nach Projektende fortgeführt, finanziert aus Mitteln des Instituts. Unter Leitung von Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber und Dr. Magdalena Hollen wurde das thematische Spektrum der Lehrveranstaltungen erweitert und die Anbindung der Arbeit an die Forschungsschwerpunkte der Beteiligten gestärkt.

Veranstaltungen unter einem Tandem-Konzept

Das Konzept der Tandem-Lehre verfolgt das Ziel, die Vernetzung der Fachdidaktiken mit der Erziehungswissenschaft und der Psychologie zu vertiefen und die aufzubauende Expertise in der Kooperation produktiv zu machen. Daneben werden Tandems mit externen Expertinnen und Experten gefördert. Da die Tandemlehre einen großen Planungs- und Koordinationsaufwand verlangt und nur hälftig auf das Lehrdeputat anrechenbar ist, wurden aus Projektmitteln Aufstockungen von Mitarbeiterstellen bzw. Lehraufträge finanziert.

Über die Gesamtlaufzeit des Projekts fanden 22 Seminare statt, davon von Wintersemester 17/18 bis Wintersemester 18/19 insgesamt 14. Daran waren die Fächer Biologie, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geographie, Kunstpädagogik, Sportwissenschaft und Textiles Gestalten beteiligt. Externe Kooperationspartner kamen aus allgemein- und berufsbildenden Schulen der Region, der FH Bochum, der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, der Paul-Klee-Schule Mettingen (Förderschule) sowie dem Sozialwerk St. Georg Ascheberg. Aus einigen der Tandemseminare entstanden dauerhafte Kooperationen und Projekte, die auch öffentliche Beachtung

fanden (z.B. mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück). Die Veranstaltungen wurden hinsichtlich ihrer inklusionsspezifischen Auswirkungen evaluiert. Aus kapazitären Gründen konnte die Tandemlehre nach Wegfall der Projektförderung nicht fortgeführt werden.

Sprachförderung

Im Berichtszeitraum konnte der Themenkomplex Sprachförderung implementiert werden. Die Implementierung von Sprachfördermodulen in allen Lehramtsstudiengängen wurde fertiggestellt und der Studienschwerpunkt „Sprachbildung/ Deutsch als Zweitsprache“ innerhalb der Lehrerbildung an der Universität Osnabrück koordiniert. Die Studienangebote und eingesetzten Materialien wurden evaluiert. Zudem wurde eine Zusammenarbeit mit den Studienseminaren im Bereich Sprachbildung/ Deutsch als Zweitsprache angebahnt. Der Materialpool wurde ausgebaut und ist zum großen Teil in der Lernwerkstatt Inklusion nutzbar.

Evaluationen

Der Zertifikatskurs, die Tandemlehre, die Ringvorlesung „Inklusion in Theorie und Praxis“ sowie weitere inklusionsbezogene Lehrveranstaltungen wurden mittels eines eigens entwickelten Fragebogens, der auf international anerkannten Skalen beruht, wissenschaftlich evaluiert. Es lassen sich bisher signifikant positive Effekte bei den Kompetenzen, Einstellungen und Performanzen Studierender der Lehrämter erkennen. Evaluationsergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „QfL – Qualifizierung für Inklusion“ (peer-reviewed) veröffentlicht (Görich, Kassis, Kunze, Hollen, Ossowski 2019).

Nachhaltigkeit und Publikationen

Durch die Einrichtung und Besetzung der Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive“ ist es gelungen, das Lehr- und Forschungsgebiet dauerhaft zu etablieren und in Kooperation mit anderen Professuren (innerhalb und außerhalb des Instituts für Erziehungswissenschaft) auszugestalten. Der Stelleninhaber führt Teilprojekte von EKBI weiter (insbesondere Lernwerkstatt Inklusion, curriculare Arbeiten, nationale und internationale Kooperationen) und engagiert sich in der Arbeitsstelle „Heterogenität und Inklusion in der Lehrerbildung“ des ZLB. Diese Arbeitsstelle kann auch weiterhin als Ort für Austausch und Kooperation in Lehre und Forschung dienen. Der Zertifikatskurs wird zunächst aus Mitteln des Instituts für Erziehungswissenschaft weiter finanziert. Entwickelte Seminarkonzepte und Kooperationsbeziehungen werden zum Teil durch einzelne Lehrende fortgeführt.

Ergebnisse des Projekts wurden in vielfältiger Form publiziert. Neben zahlreichen Tagungsbeiträgen konnten Aufsätze in (größtenteils peer-reviewed) Zeitschriften und Herausgeberbänden platziert werden. Im Anschluss an die Ringvorlesung wurde ein Sammelband herausgegeben: Falkenreck, Dorothee / Götzl, Nikola / Hollen, Magdalena / Ossowski, Ekkehard (Hrsg.): Inklusion in Theorie und Praxis. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler 2019.

Im Umfeld des Projekts entstanden zwei Dissertationen: Magdalena Hollen (2018, Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften) und Michaela Sindermann (2019, Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften).

3.3 DAAD-Projektantrag Back to School 2.0 Vec-OS

Das ZLB hat beim DAAD in der Ausschreibung zur Förderlinie PROFİ - Programm zur Förderung der bildungs-adäquaten Integration geflüchteter Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt 2020/2021 einen Projektantrag gestellt.

Ziel des Projekts ist, ausländische (insb. geflüchtete) Personen, die in ihrem Herkunftsland akademisch als Lehrer*innen ausgebildet wurden, dabei zu unterstützen, eine vollwertige berufliche Anerkennung zu erlangen, und es ihnen damit zu ermöglichen, im deutschen Schulsystem als reguläre Lehrkräfte tätig zu werden. Dieses Projekt schließt an das Projekt „Back to School“ an, das an der Universität Vechta bereits seit rund 1,5 Jahren betrieben wird. Dort umfasst das Programm derzeit zwei Stufen. Maßnahmen einer neuen dritten Stufe sollen über das PROFİ-Projekt verwirklicht werden. An der Universität Osnabrück sollen im Rahmen des PROFİ-Projekts die ersten beiden Stufen implementiert werden.

In der ersten Stufe werden Interessent*innen individuell beraten und ihre Situation wird analysiert. Sprachkurse und Veranstaltungen im Bereich von Schlüsselkompetenzen sind ebenso Teil des Programms wie die Unterstützung zur Erstellung eines Antrages zur Anerkennung der Erstausbildung gemäß NBQFG (Niedersächsisches Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz) beim niedersächsischen Kultusministeriums (MK). Der Bescheid des MK sieht in der Regel eine Nachqualifizierung („Anpassungslehrgang“) vor, der zumeist einen universitären und einen schulpraktischen Teil umfasst (vgl. Anhänge zu Unterlage Curriculum). In der zweiten Stufe des „Back to School“-Programms werden die Teilnehmer*innen bei der Einschreibung sowie bei der Umsetzung des universitären Teils des Anpassungslehrgangs unterstützt.

Eine neue dritte Stufe an der Universität Vechta soll im Rahmen des PROFİ-Projekts die Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Übergang in den schulpraktischen Teil des Anpassungslehrgangs, der an einer Schule und einem Studienseminar absolviert wird, in den Blick nehmen. Im Fokus sollen die Sensibilisierung für die Herausforderungen der Berufspraxis, die Vermittlung von schulischen Praktika, Informationen zur Arbeit im Studienseminar sowie die Vermittlung von Einblicken in die schulische Realität durch Austausch- und Informationstreffen und individuelles Coaching stehen.

Durch die Bildung eines Verbundes sollen die beiden Standorte die Maßnahmen, die sie für diese Zielgruppe erstellen, miteinander kombinieren und untereinander zugänglich machen. Dadurch sollen Synergien hergestellt werden, so dass hinreichende Gruppengrößen für Informationsveranstaltungen oder Kurse erreicht werden können, keine Doppelbetreuungen stattfinden und Netzwerk-Partner (wie Schulbehörden oder Job-Center) nicht doppelt angesprochen werden.

Damit ergeben sich folgende Projektziele: Die ausländischen (insb. geflüchteten) Lehrer*innen

1. werden hinsichtlich der Antragstellung auf Anerkennung und zur Finanzierung (Stufe 1) und bei Einstieg und Verlauf des Anpassungslehrgangs (Stufe 2) individuell beraten,
2. erhalten Zugang zu einem studienvorbereitenden Sprachkurs sowie weiteren Angeboten der Studienvorbereitung, um die (Sprach-)Eingangsvoraussetzungen für ein Studium zu erwerben (Stufe 1), werden bzgl. überfachlich-methodischer Kompetenzen gefördert (Stufe 1 und 2) und erlangen fachliche Kompetenzen, die ihnen im Vergleich zu Absolvent*innen eines deutschen Lehramtsstudiums fehlen (Stufe 2),

3. werden nach Bescheidung durch das MK und Erwerb der weiteren Studienvoraussetzungen hinsichtlich der universitären Bestandteile des Anpassungslehrgangs individuell betreut (Stufe 2) und auf den Übergang in den schulpraktischen Teil vorbereitet (Stufe 3) und

4. können die erforderlichen Modul-Prüfungen an der Universität Osnabrück oder Vechta absolvieren und somit (ggf. nach Abschluss des schulpraktischen Teils) die vollständige Anerkennung ihrer Qualifikation erlangen (Stufe 2).

Zudem wird durch Netzwerkarbeit im Sinne eines kooperativen Übergangsmagements der Austausch mit relevanten Stellen (z.B. Jobcenter) und anderen niedersächsischen Universitäten gefördert und im Austausch mit zuständigen Stellen (z.B. Studienseminare) ein erfolgreicher Übergang in die berufspraktische Phase/Praxis gefördert (Stufe 3).

Beantragt wurden insgesamt 200.000 €

5. Forschungsaktivitäten der Mitglieder des Osnabrücker Zentrums für Lehrerbildung im Berichtszeitraum (Auswahl)⁶

5.1. Ausgewählte Publikationen

Prof. Dr. Dorothee Barth (Musikpädagogik)

- Barth, D. (2018) (Hg.): Musik – Sprache – Identität. Musikunterricht mit geflüchteten Jugendlichen. Essling: Helbling Verlag.
- Barth, D. (2017): Interkulturelle Musikpädagogik und Inklusion – Aspekte einer problematischen Beziehung. In: Blohm, M. / Brenne, A. / Hornäk, S. (Hrsg.): Irgendwie anders. Inklusionsaspekte in den künstlerischen Fächern und der ästhetischen Bildung. Hannover: Fabricio-Verlag, S. 199-204.
- Barth, D. (2018): Kulturbegriffe. In: Dartsch, M. / Knigge, J. / Niessen, A. / Platz, F. / Stöger, C. (Hrsg.): Handbuch Musikpädagogik. Grundlagen – Forschung – Diskurse. Stuttgart: UTB, S. 24-31.

Prof. Dr. Mark Bechtel (Didaktik Romanistik)

- Bechtel, M. (2018): „Zur Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen“. In: Burwitz-Melzer, E. / Riemer, C. / Schmelter, L. (Hrsg.): Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen: Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr, 9-20.
- Bechtel, M. / Mayer, C. (2019): „Professionelle Unterrichtswahrnehmung und Selbstreflexion schulen – ein Projekt in der Lehrer(innen)bildung im Fach Französisch“. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, 48, H. 1, S. 50-62.

Prof. Dr. Matthias Bohlender (Politische Theorie)

- Bohlender, M. / Schönfelger, A / Spekker, M. (Hrsg.) (2018): „Kritik im Handgemenge.“ Die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz. Bielefeld: transcript Verlag.
- Bohlender, M. (2019): Zwischen Wahrheitspolitik und Wahrheitsmanifestation. Zur Genealogie des „Kommunistischen Manifest“. In: Marchart, O. / Martinsen, R. (Hrsg.): Foucault und das Politische. Transdisziplinäre Impulse für die politische Theorie der Gegenwart, Wiesbaden: Springer VS, S. 257-280.
- Bohlender, M. (2019): Karl Marx. In: Comtesse, D. / Flügel-Martinsen, O. / Martinsen, F. / Nonnhoff, M. (Hrsg.): Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch. Berlin: Suhrkamp, S. 68-77.

Prof. Dr. Andreas Brenne (Kunstpädagogik)

- Brenne, A. / Dicke, N. (2019): Forschen als Praxis in der Praxis. In: Kunz, R. / Peters, M. (Hrsg.): Der professionelle Blick. Forschendes Studieren in der Kunstpädagogik. München: kopaed. S. 430-444.
- Kaiser, M. / Brenne, A. (2019): Typisch Kunstpädagogik? Inklusionsbezogene Überzeugungen angehender Kunstlehrkräfte. In: Skorsetz, N. / Bonanati, M. / Kucharz, D.

⁶ Die Mitglieder des ZLB wurden über ein Rundschreiben gebeten, bis zu drei Projekte, Publikationen und/oder Promotionen aus Ihrer Forschung im Zeitraum 1.1.2018-31.12.2019 zu dokumentieren. Die Liste beansprucht weder Vollständigkeit der Mitglieder, noch ihrer jeweiligen Aktivitäten.

(Hrsg.): Diversität und soziale Ungleichheit. Herausforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung. Wiesbaden: Springer. S. 292-297.

Prof. Dr. Ahmet Derecik

- Derecik, A. / Goutin, M.C. / Michel, J. (2018): *Partizipationsförderung in Ganztagschulen. Innovative Theorien und komplexe Praxishinweise*. Wiesbaden: VS.
- Derecik, A. (2019): Sportunterricht und in Sportangeboten im Ganztage. Zeitschrift für Sportpädagogische Forschung, 7 (1), 49-66.
- Derecik, A. / Menze, L. (2019): Training of teachers for a democratic education of pupils in schools. In: Zampino, L. / Rubini, L. (Hrsg.): 1st International Conference of the Journal «Scuola Democratica» Education and Post-Democracy. Heidelberg (S. 247). Cagliari. Scuola democratica.

Dr. Florian Fiebelkorn (Biologiedidaktik)

- Fiebelkorn, F. / Menzel, S. (2019): Biology Teachers' Worldviews on the Global Distribution and Loss of Biodiversity: A GIS-Based Mental-Mapping Approach. In: *Frontiers in Psychology*, 10, Article 1021. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2019.01021>
- Weber, A. / Fiebelkorn, F. (2019): Nachhaltige Ernährung, Naturverbundenheit und Umweltbetroffenheit von angehenden Biologielehrkräften - Eine Anwendung der Theorie des geplanten Verhaltens. In: *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 25, S. 181-195. <https://doi.org/10.1007/s40573-019-00098-3>
- Büssing, A. (2018): Pre-service biology teachers' emotions towards teaching - Challenges and opportunities for subject-specific teacher professional development (Dissertation). Universität Osnabrück.
- Büssing, A. G. / Schleper, M. / Menzel, S. (2019): Do pre-service teachers dance with wolves? Subject-specific teacher professional development in a recent biodiversity conservation issue. *Sustainability*, 11(47), 1–24. <https://doi.org/10.3390/su11010047>
- Eckes, A. / Wilde, M. (2019): Structuring experiments in biology lessons through teacher feedback. *International Journal of Science Education*, 1-21.

Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Mathematikdidaktik)

- Jensen, S. / Gasteiger, H. (2019): „Ergänzen mit Erweitern“ und „Abziehen mit Entbündeln“ – Eine explorative Studie zu spezifischen Fehlern und zum Verständnis des Algorithmus. In: *Journal für Mathematik-Didaktik*, 40, H. 2, S. 135-167. <http://dx.doi.org/10.1007/s13138-018-00139-3>,

Prof. Dr. Eva Gläser (Sachunterricht)

- Albrecht, A. / Bade, G. / Gläser, E. u.a. (2018): Wann, wenn nicht jetzt? Erklärung zur Politischen Bildung in den Schulen. Ergebnisse einer Grundsatztagung der Universität Kassel und der Evangelischen Akademie Hofgeismar im Oktober 2018.
- Becher, A. / Gläser, E. (2018): Präkonzepte von Grundschulkindern zur historischen Methodenkompetenz. Zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts HisDeKo. In: Fenn, M. (Hrsg.): *Frühes historisches Lernen – Forschungsstand und -perspektiven empirischer Forschung (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 6)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 75-88.

- Giest, H. / Gläser, E. / Hartinger, A. (Hrsg.) (2019): Methodologien der Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Prof. Dr. Birgit Haehnel

- Haehnel, B. /Schwalenberg, L. (Hrsg.) (2019): Digitale Textilien. Die Zukunft des Textilen Gestaltens. Bramsche: Rasch

Prof. Dr. Manuel Köster (Didaktik der Geschichte)

- Bracke, S. / Flavin, C. / Köster, M. u.a. (Hrsg.) (2018): Theorie des Geschichtsunterrichts (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 9). Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag.
- Köster, M. / Thünemann, H. / Zülsdorf-Kersting, M. (Hrsg.) (2019): Researching History Education. International Perspectives and Disciplinary Traditions (Geschichtsunterricht erforschen, Bd. 4). 2. überarb. Auflage. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag.

Prof. Dr. Andreas Kubik (Praktische Theologie/Religionspädagogik)

- Kubik, A. (2019): Zu einer Neubewertung der sozialdemokratischen Haltung zum Religionsunterricht um 1918. In: Reimann, G. / Wermke, M. (Hrsg.): Religiöse Bildung und demokratische Verfassung in historischer Perspektive. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, S. 41-55.
- Kubik, A. (2018): Die ‚Weimarer Lösung‘ zum Problem des Religionsunterrichts. Ein Beitrag zur Frage ihrer Pluralitätsfähigkeit. In: Theologische Literaturzeitung, 143, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, S. 181–196.

Prof. Dr. Ingrid Kunze (Allgemeine Didaktik)

- Kunze, I. (2018): Individuelle Förderung aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern - theoretische Reflexionen und empirische Befunde. In: Rabenstein, Kerstin u.a. (Hrsg.): Individualisierung von Unterricht. Transformationen - Wirkungen - Reflexionen. Klinkhardt. Bad Heilbrunn, S. 121-133.
- Reintjes, C. / Kunze, I. / Ossowski, E. (Hrsg.) (2019): Begabungsförderung und Professionalisierung. Befunde, Perspektiven, Herausforderungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Görich, K. / Kunze, I. / Hollen, M. u.a. (2019): Inklusionsbezogene Lehrer*innenbildung im Tandemformat – Eine Studie zu Effekten auf inklusionsbezogene Einstellungen und Selbstwirksamkeitserwartungen. In: QFL – Qualifikation für Inklusion. Online-Zeitschrift zur Forschung über Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte, Bd. 1, Nr. 1. <https://doi.org/10.21248/qfi.10>; Online verfügbar unter: <https://www.qfi-oz.de/index.php/inklusion/article/view/10>

Prof. Dr. Christian Reintjes (Empirische Schul- und Unterrichtsforschung)

- Leonhard, T / Kosinar, J. / Reintjes, Ch. (Hrsg.) (2018): Institutionelle Praktiken und Orientierungen in der Lehrer*innenbildung - Potentiale und Grenzen der Professionalisierung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.
- Reintjes, Ch. / Bellenberg, G. / im Brahm, G. (Hrsg.) (2018). Mentoring und Coaching als Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen. Münster: Waxmann.

- Reintjes, Ch / Kunze, I. / Ossowski, E. (Hrsg.) (2019): Begabungsförderung und Professionalisierung – Befunde, Perspektiven und Herausforderungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.
- Bäumlein, K. / Reintjes, Ch. / Fraefel, U. / Jünger, S. (2018): Selbstprofessionalisierung in der Schule? – Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der studienunabhängigen Lehrtätigkeit von Lehramtsstudierenden im Schulfeld. In: Forschungsperspektiven PH Wien Band 10, S. 28-45.
- Reintjes, Ch. (2018): (Diversitätssensible) Aufgaben als Schlüsselmerkmal professioneller Kompetenz: professions- und professionalisierungstheoretische Grundlegungen sowie hochschuldidaktische Implikationen. In: Kiso, C. / Lagies, J. (Hrsg.): Begabungsgerechtigkeit. Perspektiven auf stärkenorientierte Schulgestaltung in Zeiten von Inklusion (171-196). Wiesbaden: Springer.

Prof. Dr. Alexander Salle (Mathematikdidaktik)

- Hettmann, M. / Nahrgang, R. / Grund, A. / Salle, A. / Fries, S. / vom Hofe, R. (2019): Kein Bock auf Mathe!? – Motivationssteigerung durch individuelle mathematische Förderung. In: Herausforderung Lehrer_innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion Bd. 2, Nr. 3.
- Krause, C. M. / Salle, A. (2018): On the role of gestures for the descriptive analysis of Grundvorstellungen: A case of linear functions. In: N. Presmeg, N. / Radford, L. / Roth, W.-M. / Kadunz, G. (Hrsg.): Signs of signification: Semiotics in mathematics education research. Cham (CH): Springer International Publishing, S. 293-323.
- Salle, A. / Meyer, J. (2019): Sichtweisen auf die Analysis. In: Der Mathematikunterricht, 65, H. 3, S. 5-18.

Prof. Dr. Bärbel Schmidt (Textiles Gestalten)

- Hülsenbeck, A. / Schwalenberg, L. / Schäfer, H. (2019): Auf den zweiten Blick – Bauhaus-Stoffe als Inspiration. Bramsche

Prof. Dr. Claudia Solzbacher (Schulpädagogik)

- Solzbacher, C. (2019): Inklusion und individuelle Förderung – als Zusammenhang akzeptiert, aber in der Praxis eine große Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte. In: Falkenreck, D. / Götzl, N. / Hollen, M. / Ossowski, E. (Hrsg.): Inklusion in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S.7-23.
- Solzbacher, C. / Schwer, Ch. (2019): Zur Bedeutung einer professionellen Haltung für Diversität und Inklusion in Schule und Unterricht. In: von Schöppe, K. / Schulze, F. (Hrsg.): Kreativität & Bildung - Nachhaltiges Lernen (KREApus Bd. 17). München: kopaed, S. 521-536.
- Behrensen, B. / Sauerhering, M. / Solzbacher, C. (2019): „dass die Kinder sich wohlfühlen in der Schule“. Eine Untersuchung über den Zusammenhang von Beziehung, Motivation und Selbstkompetenz in der Grundschule In: Herrmann, U. (Hrsg.): Pädagogische Beziehungen. Grundlagen-Praxisformen-Wirkungen. Weinheim: Beltz, S. 147-158.
- Schwer, Ch. / Solzbacher, C. (2018): Die „richtige“ Haltung: Überlegungen am Beispiel der Inklusion. Professionalität braucht selbstkompetentes und authentisches Handeln. In: engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule, 36, H. 4, S.176-184.

- Solzbacher, C. (2018): Begabungsförderung inklusiv gedacht – inklusiv gemacht. Den Potenzialen von (leistungsfähigen) Schülerinnen und Schülern gerecht werden. In: Kiso, C. / Lagies, J. (Hrsg.): Begabungsgerechtigkeit: Perspektiven auf stärkenorientierte Schulgestaltung in Zeiten von Inklusion. Wiesbaden: Springer, S. 29-50.
- Solzbacher, C. (2018): „Denke und handle inklusiv!“ Gibt es die „richtige“ professionelle Haltung für die Umsetzung inklusiver schulischer Entwicklungen. In: Laux, S./ Adelt, E. (Hrsg.): Inklusive Schulkultur: Miteinander. Leben. Gestalten. Münster: Waxmann, S. 35-49.

Juniorprofessor Dr. Marcel Veber (Inklusion aus sonderpädagogischen Perspektiven)

- Benölken, R. / Berlinger, N. / Veber, M. (Hrsg.) (2018): Alle zusammen! Und jeder wie er will! Offene, substanzielle Problemfelder als Gestaltungsbaustein für inklusiven Mathematikunterricht. Münster: WTM.
- Veber, M. / Benölken, R. / Pfitzner, M. (Hrsg.) (2019): Potenzialorientierte Förderung in den Fachdidaktiken. Münster: Waxmann.

5.2. Forschungsprojekte

Allgemeine Didaktik (Prof. Dr. Ingrid Kunze)

- Expertise und Kooperation für eine Basiskompetenz Inklusion (EKBI). (Förderung durch: Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Fördersumme: 899.000€; Laufzeit: 01.12.2015-31.12.2018)
- Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education (In Kooperation mit Prof. Dr. Susanne Müller-Using; Förderung durch: Deutscher Akademischer Austauschdienst; Fördersumme: 168.840€; Laufzeit: 01.01.2018-31.12.2021)

Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Prof. Dr. Dietmar Frommberger)

- PLaNC - Perspektive Lehramt als neue Chance“, Förderung: BMBF, Förderprogramm: Qualitätsoffensive Lehrerbildung
- Lehrkräftebedarf und Bedarfsprognosen im gewerblich-technischen beruflichen Lehramt
- Studierende im Lehramt an berufsbildenden Schulen. Entwicklungen und Status Quo

Empirische Schul- und Unterrichtsforschung (Prof. Dr. Christian Reintjes)

- Lehrerarbeitsmarkt aus steuerungstheoretischer Perspektive (Projektleitung: Prof. Dr. Ch. Reintjes / Prof. Dr. G. Bellenberg (Ruhr-Universität Bochum); Förderung durch: Eigenfinanzierung; Laufzeit: seit 01.02.2019)
 - 1. Teilprojekt: Analyse von Quer- und Seiteneinsteigerprogrammen in Deutschland aus professionstheoretischer Perspektive (Projektleitung: Prof. Dr. Ch. Reintjes / Dr. C. Kiso (Universität Osnabrück) / Prof. Dr. G. Bellenberg / J. Korte (Ruhr-Universität Osnabrück))
 - 2. Teilprojekt: Lehrkräftemangel aus einzelschulischer Perspektive (Projektleitung: Prof. Dr. Ch. Reintjes / Prof. Dr. G. Bellenberg (Ruhr-Universität Bochum))

/ Prof. Dr. C. Rotter & Ch. Bressler (Universität Duisburg-Essen); Laufzeit: seit 01.06.2019)

- 3. Teilprojekt: Grounded Theory zur Steuerung des Lehrermarkts im Mehrebenensystem. Lehrermangel aus einzelschulischer Perspektive (Projektleitung: Dr. C. Kiso)
- Abitur nach 12 oder 13 Schuljahren - Wissenschaftliche Begleitforschung des Schulversuchs in Nordrhein-Westfalen (4. Phase) (Projektleiter: Prof. Dr. G. Bellenberg / Prof. Dr. G. im Brahm (Ruhr-Universität Bochum) / Prof. Dr. Ch. Reintjes; Förderung durch: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW; Fördersumme: 299.882€, ausschließlich an die RUB, Laufzeit: 01.01.2018-31.12.2019)

Kunstpädagogik (Prof. Dr. Andreas Brenne)

- DFG Projekt "Kunstunterricht und emotionale Kompetenz" (Förderung durch: Sachmittelbeihilfe; Laufzeit 2019/20)

Mathematikdidaktik (Prof. Dr. Hedwig Gasteiger)

- Nationale Vergleichsarbeiten VERA 3 – Mathematik: Forschungskoooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin (Fördersumme: Eingeworbene Drittmittel; Laufzeit: 01.01.2015-31.12.2019)

Sport und Bewegung (Prof. Dr. Jan Erhorn)

- „Entwicklung und Evaluation eines hochschuldidaktischen Konzepts zur Qualifizierung angehender Sportlehrkräfte für einen inklusiven Sportunterricht (QiS)“ (Förderung durch: BMBF; Fördersumme 360.000€, Laufzeit: 01.02.2018-13.03.2021)

5.3. Promotionen

Allgemeine Didaktik (Prof. Dr. Ingrid Kunze)

- Dr. Jana Lingemann (2018): „Individuelle Förderung am Gymnasium. Eine schultheoretische Mehrebenenperspektive auf die spezifischen Rezeptions- und Anpassungsprozesse in Niedersachsen“.

Kunstpädagogik (Prof. Dr. Andreas Brenne)

- Sarah Wassermann (2019, eingereicht): „Wir machen weiter! Textiles Volkskunstschaffen in der DDR und Entwicklungen nach der Wiedervereinigung“.

Mathematikdidaktik (Prof. Dr. Hedwig Gasteiger)

- Dr. Kathrin Köhler (2019): „Vorgehensweisen beim Lösen von Einmaleinsaufgaben - Eine Untersuchung unter Berücksichtigung verschiedener unterrichtlicher Vorgehensweisen und des individuellen Leistungsvermögens von Kindern im 3. Schuljahr“.

Schulpädagogik (Prof. Dr. Claudia Solzbacher)

- Dr. Katja Görlich (2019): „Fit fürs Klassenzimmer - Konzeption und Evaluation eines Resilienzförderprogramms für Lehramtsstudierende“.

- Dr. Magdalena Hollen (2018): „Zum Verhältnis von Fachdidaktik und der sozialen Innovation Inklusion. Eine exemplarische Rekonstruktion latenter Sinnstrukturen und handlungsbezogener Deutungsmuster von Fachdidaktik(en) im Kontext von Inklusion“.
- Dr. Carolin Kiso (2018): „Begabung und Begabungsförderung aus der Perspektive von Lehrkräften. Eine Grounded Theory zu den Dynamiken der Handlungspraxis“.
- Dr. Judith Lagies (2019): „Fachfremdheit zwischen Profession und Organisation. Rekonstruktionen von Orientierungsrahmen von Mathematik fachfremd unterrichtenden Grundschullehrkräften“.

Sport und Bewegung (Prof. Dr. Jan Erhorn)

- Dr. Daniel Schiller (2020): „Handlungs- und wahrnehmungsleitende Orientierungen im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht – Rekonstruktion von praktischem Wissen der Sportlehrkräfte“.

5.4. Forschung über die Geschäftsstelle

Das Zentrum für Lehrerbildung beteiligte sich am Projekt „Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education“, das in der Zeit von 2018 bis 2021 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wird. Das Projekt war zunächst am Costa Rica Zentrums der Universität Osnabrück (UOS) angesiedelt (Projektleitung PD Dr. Susanne Müller-Using) und ist seit Januar 2019 am Institut für Erziehungswissenschaft beheimatet (Projektleitung für die Universität Osnabrück: Prof. Dr. Ingrid Kunze). Am Projekt sind die Universidad Costa Rica und die Universidad Nacional Costa Rica sowie zivilgesellschaftliche Organisationen aus Costa Rica, Brasilien und Deutschland beteiligt. Projektziel ist die Entwicklung und Implementierung eines zweistufigen, transversalen Studienprogramms zur akademischen, systematischen und expliziten Werte- und Menschenrechtsbildung in der universitären Lehrerbildung unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten zur Unterstützung und zum Ausbau der Qualität der Lehre in den teilnehmenden Universitäten. Im Berichtszeitraum war das ZLB insbesondere an der Bestandsaufnahme zur Werte- und Menschenrechtsbildung an den lehrerbilden den Universitäten in Niedersachsen beteiligt.

Die costa-ricanischen Hochschulen zeichnen sich insbesondere durch einen Dreiklang von Lehre, Forschung und sozialem Engagement aus, der die Integration von dem in Costa Rica stark präsenten Thema der Werte- und Menschenrechtsbildung in die akademische Lehrerbildung nahelegt. Die Universität Osnabrück hat mit Gründung der Forschungsstelle Werte-Bildung im Jahr 1992 und dem Studienschwerpunkt Werte-Bildung weitreichende Expertise in diesem Bereich aufgebaut, weshalb die Bedingungen für eine erfolgreiche Arbeit gegeben sind. In dem Projekt, an dem auch Nachwuchswissenschaftler/innen aktiv beteiligt sind, um diese besonders zu fördern, werden empirische Bestandsaufnahmen der bereits bestehenden Studiengänge in den teilnehmenden Universitäten vorgenommen sowie darauf aufbauend Module für ein Studienprogramm zur Werte- und Menschenrechtsbildung im Rahmen der Lehrer(fort)bildung entwickelt. In die Evaluierung und Zertifizierung des Programms sind sowohl internationale Studierende als auch externe Experten mit einschlägiger Expertise aus Brasilien, Costa Rica und Deutschland eingebunden.

6. Aktuelle Handlungsfelder der Geschäftsstelle

6.1 GHR300

6.1.1 Studierende

In den Berichtszeitraum fallen drei Praxisphasendurchgänge: 2017/18, 2018/19 und 2019/20. Auf diesem Wege erlauben Tabelle 3 und Tabelle 4 auch einen Einblick in die zahlenmäßige Entwicklung der Fächer bzgl. der Masterstudiengänge im Bereich Grund- und im Bereich Haupt- und Realschullehramt.

Dass die Gesamtzahl der Fachfälle und die Gesamtzahl der LiPs (Lehrbeauftragte in der Praxisphase) nicht – wie zu erwarten wäre – korrelieren, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der LiP-Bedarf sowohl von den Fachfällen der einzelnen Fächer abhängt als auch von dem Umfang, in dem die LiPs in ihren Stammschulen und gegebenenfalls auch in ihrem Studienseminar tätig sind, denn als LiPs werden bevorzugt Fachseminarleitungen eingestellt.

Tabelle 3: Fachfälle in der Praxisphase

Fachfälle	2017/18	2018/19	2019/20
Biologie	6	8	7
Deutsch	106	120	118
Englisch	58	54	56
Französisch	8	2	4
Geschichte	19	13	18
Religion, ev.	29	21	17
Religion, isl.	8	14	9
Religion, kath.	23	35	35
Kunst	14	9	9
Mathematik	50	25	38
Musik	15	4	9
Physik	1	4	2
Sachunterricht	48	41	64
Sport	25	28	26
Textiles Gestalten	32	26	22
Fachfälle gesamt	442	404	434
LiPs gesamt	42/40	43/45	41/44

Tabelle 2: angestrebtes Lehramt

2017/18	
G	HR
76%	24%
2018/19	
G	HR
79%	21%
2019/20	
G	HR
81%	19%

6.1.2 Gremien und Sitzungen

Das Regionalnetz hat im Berichtszeitraum vier Sitzungen abgehalten: 15.05.2018, 28.11.2018, 08.05.2019, 04.12.2019. Auf Landesebene hat die GHR300-Koordinatorin Petra Ludewig am 29.06.2018, am 05.09.2018 und am 24.06.2019 an Koordinationstreffen in Hannover teilgenommen.

Der GHR300-Qualitätszirkel, der dem Austausch zwischen den fünfzehn GHR300-Fachkoordinatoren dient, die für die Praxisphase in ihrem Fach hauptverantwortlich sind, tagte im Berichtszeitraum sieben Mal: 11.01.2018, 27.02.2018, 17.04.2018 und 18.10.2018 sowie am 17.01.2019, 05.06.2019 und 11.12.2019. Neben einem intensiven Austausch über die Kernkon-

zepte der Praxisphasen-Seminare der verschiedenen Fächer und der jeweiligen Prüfungsleistungen wurde auf Wunsch des Regionalnetzes ein Feedbackbogen für den Praxisblock diskutiert und im Frühjahr 2019 erstmals erprobt.

6.1.3 Mentorenworkshops in GHR300

Tabelle 4: Teilnehmer*innenzahlen Mentor*innenworkshops 2018

Kohorte 2017/18 216 Studierende	Termin des Workshops	Teilnehmerzahl
Überfachlich	Do., den 22.02.2018, vormittags	
	Fr., den 23.02.2018, vormittags	
Fachspezifisch	Do., den 21.02.2019, nachmittags	
	Fr., den 22.02.2019, nachmittags	
Summe		

Tabelle 5: Teilnehmer*innenzahlen Mentor*innenworkshops 2019

Kohorte 2018/19 198 Studierende	Termin des Workshops	Teilnehmerzahl
Überfachlich	Do., den 21.02.2019, vormittags	21 Mentoren / 22 Studierende
	Fr., den 22.02.2019, vormittags	21 Mentoren / 12 Studierende
Fachspezifisch	Do., den 21.02.2019, nachmittags	19 Mentoren
	Fr., den 22.02.2019, nachmittags	16 Mentoren
Summe		77 Mentoren

Die geringe Teilnehmerzahl im Jahr 2019 ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass das Fach Deutsch in Ermangelung wissenschaftlichen Personals keinen Mentorenworkshop anbieten konnte.

6.2 Übergangmanagement Portfolio bis Ende 2018

Mit dem neuen Finanzierungskonzept für GHR300 wurde das Portfolioprojekt zugunsten der neu eingerichteten Professuren eingestellt. Es wurde eine Regelung getroffen, wonach die Studierenden, die bereits im Portfolio-Programm gestartet, aber das Modul noch nicht abgeschlossen hatten, statt der Portfolio-Nachbesprechung einen kurzen Text einzureichen hatten, welcher von der Geschäftsstelle hinsichtlich der Aspekte von Reflexivität gelesen wurde. In einigen Fällen, in denen die Kurzttexte Schwierigkeiten aufwiesen, wurden die Studierenden zu Nachbesprechungen eingeladen.

Mit Ablauf des Wintersemesters 2018/19 hatten die betroffenen Studierenden das Modul abgeschlossen, für die nachfolgenden Studierenden wurde das Portfolio abgeschafft, die Leistungspunkte wurden dem Praktikumsbereich zugeschlagen.

6.3 Betriebs-/Sozialpraktika (BSP)

Im Studienjahr 2018 (WS 2017/18 und SoSe 2018) wurde das BSP wie bisher üblich von der Geschäftsstelle betreut. Auch der Anmeldevorgang für das Studienjahr 2019 erfolgte noch in der bisherigen Prozessen.

Tabelle 6: Studierende im BSP Studienjahre 2018 und 2019

	BSP-Anmeldungen	Anrechnungen
Studienjahr 2017/18:	170	276
Studienjahr 2018/19:	232	278

Vor dem Hintergrund der Organisationsentwicklung sowie der Umfinanzierungen im Zuge der Verstetigung der GHR300-Mittel stellte sich zugleich die Frage, wie das Betriebs- /Sozialpraktikum fortzusetzen ist. Die Verknüpfung mit dem Portfolio-Projekt war mit der Einstellung dieses Projektes nicht mehr möglich. Zugleich konnte eine Weiterbeschäftigung der Person, die bislang das BSP betreut hatte, für diese Funktion nicht mehr umgesetzt werden, da das Moratorium im Kontext der Organisationsentwicklung eine Festlegung der Mittel nicht zuließ.

Für das Studienjahr 2018/19 wurden daher die Regelungen soweit verändert, dass zum einen die Informationsveranstaltung nicht mehr stattfand. Außerdem sollten die Berichte nicht mehr wie bisher einzeln nachbesprochen werden, sondern sie wurden lediglich in der Geschäftsstelle gelesen und in dem Fall, dass die Standards erfüllt waren, wurden die Punkte gutgeschrieben, in dem Fall, dass die Standards nicht erfüllt waren, wurden die Studierenden zu einer Nachbesprechung und einer Neubearbeitung des Berichtes aufgefordert. Ungeachtet dieser wesentlichen Verfahrensbeschleunigung ist allerdings ein erheblicher Umfang an Berichten aufgelaufen, die noch nicht bearbeitet werden konnten.

6.4 Das Allgemeine Schulpraktikum (ASP)

Die Zahl der Anmeldungen zum ASP erweist sich als stabil. Die Vermittlung von Plätzen steht allerdings in Konkurrenz zu den anderen Praktika, die zeitgleich an den allgemein bildenden Schulen absolviert werden, also den Fachpraktika an Gymnasien und Gesamtschulen, aber vor allem mit den Vermittlungen der Plätze für den Praxisblock in den Masterstudiengängen Lehramt an Grundschulen und Lehramt an Haupt- und Realschulen. Da für diese letzten Praktika die Schulen verpflichtet sind, Studierende anzunehmen, werden die Allgemeinen Schulpraktika nachrangig von diesen Schulen behandelt.

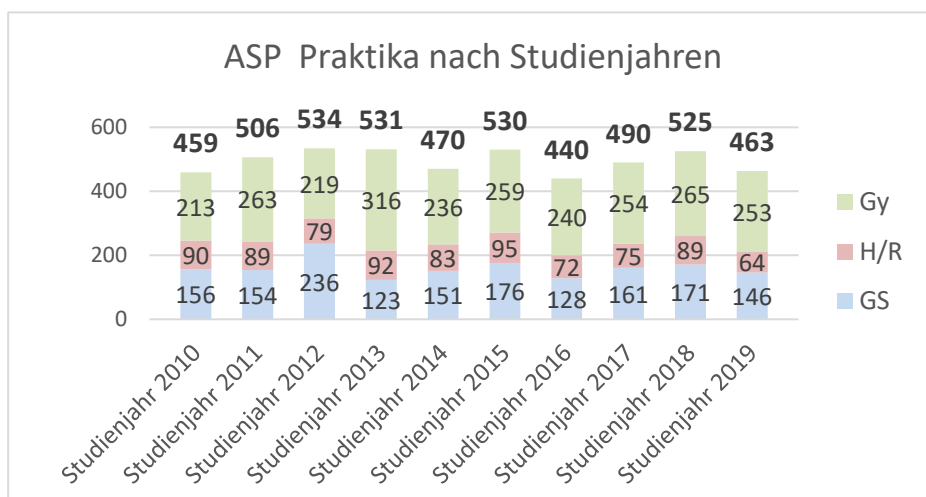


Abbildung 4: Anzahl ASP nach Studienjahren

6.5 Das Fachpraktikum an den Gymnasien (BFP/EFP)

Nach dem Eindruck im letzten Berichtszeitraum, dass sich die Zahl der Praktika im gymnasialen Lehramt auf hohem Stand stabilisiere, hat sich die Zahl in der Gesamttendenz noch einmal gesteigert. Vor dem Hintergrund der generell schwierigen Situation der Schulen und ihrer zurückgehenden Bereitschaft, Praktikant*innen in großer Zahl aufzunehmen, ist dies eine sehr zufriedenstellende Leistung, obwohl inzwischen eine relevante Zahl von Studierenden nicht mehr ihr Praktikum zum gewünschten Zeitpunkt absolvieren können, sondern durchaus auf einen solchen Platz warten müssen. Auch der Umstand, dass zunehmend Studierende aus den Regionen Vechta, Cloppenburg und Diepholz bei uns studieren und dann in ihren Heimatregionen Praktika anstreben, aber dort viele Schulen vertraglich an die Universitäten Oldenburg und Vechta gebunden sind, macht es den Osnabrücker*innen schwerer, Praktikumsplätze zu finden. Solche und ähnliche Phänomene machen sich darin bemerkbar, dass die Zahl der Studierenden, die sich selbst ein Praktikum suchen, immer weiter abnimmt.

Das ZLB hat vor allem mit erhöhter Kommunikation und Koordination reagiert. So wurden Vertreter*innen der Unterrichtsfächer stärker eingebunden, um die gemeinsame Informationslage zu verbessern, viele Schulen wurden direkt kontaktiert, die Abläufe wurden langfristiger vorgeplant, um den Studierenden mehr Planungssicherheit zu geben, die Beratungsarbeit für die Studierenden wurde intensiviert.

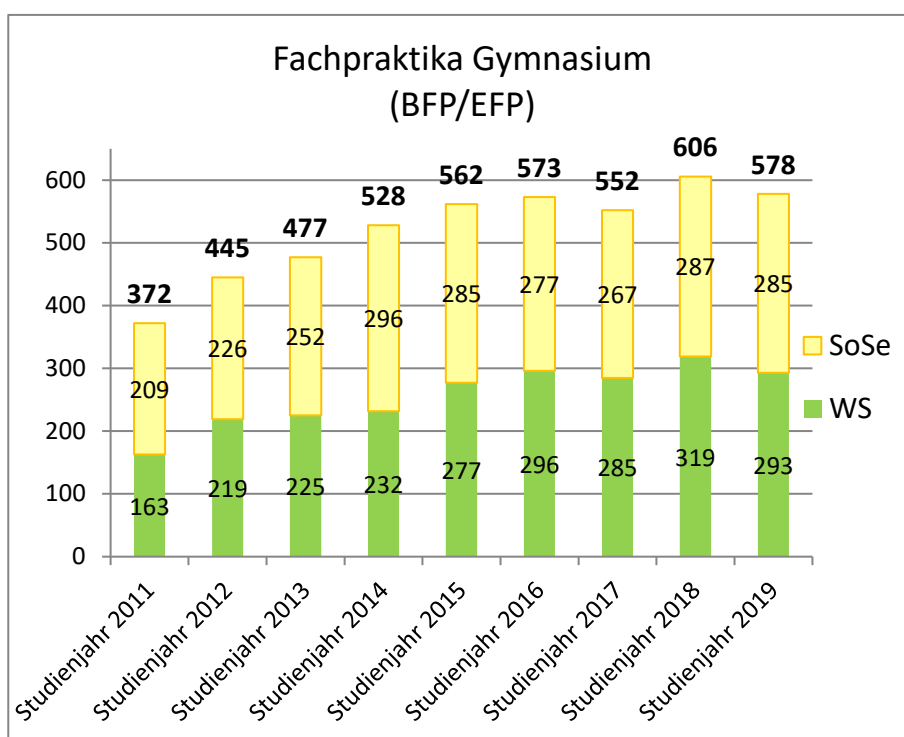


Abbildung 5: Anzahl Fachpraktika Gym nach Studienjahren

Anzahl der FP Gymnasium für Studienjahr 2018:

WS 2017/18: 280 + 39 Rücktritte

SoSe 2018: 250 + 37 Rücktritte

Insgesamt: 522 + 76 Rücktritte

Anzahl der FP Gymnasium Schulen für Studienjahr 2019:

WS 2018/19: 152 + 06 Rücktritte

SoSe 2019: 143 + 23 Rücktritte

Insgesamt: 295 + 29 Rücktritte

6.6 Die Praktika in der beruflichen Lehrerbildung (A-LbS, S-LbS, FP-LbS)

Die Anzahl der Praktika, die für die Studiengänge mit dem Ziel des beruflichen Lehramtes umzusetzen waren, sind gegenüber den Vorjahren auch in diesem Berichtszeitraum erneut gestiegen und haben die Schwelle von 300 überschritten. Für die Studierenden der kooperativen Fachrichtungen (Elektrotechnik, Metalltechnik, Ökologie) ist ein höherer Koordinationsaufwand erforderlich, der durch die regelmäßige Kontaktpflege und Kooperation mit den Didaktikern an der Hochschule Osnabrück gut bewältigt worden ist.

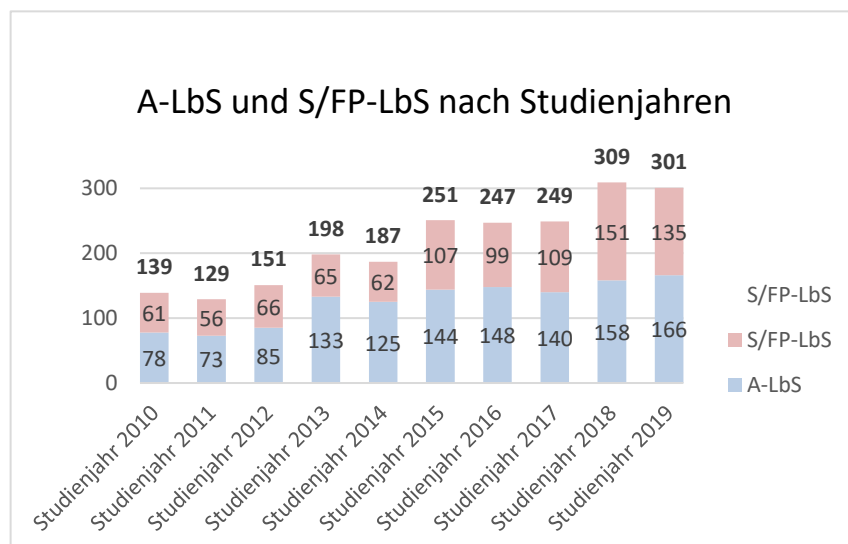


Abbildung 6: Anzahl Praktika im berufsbildenden Bereich nach Studienjahren

Für die Zielgruppe dieser Studierenden wird eine eigene Informationsveranstaltung regelmäßig angeboten.

Ungeachtet dieser Beratungsmöglichkeiten bleibt die Zahl der Rücktritte von Praktika mit ca. 10 % relativ hoch.

Anzahl A-LbS Gesundheit/Kosmetologie/Pflege, Elektro/Metall u. Ökotr.:

2018: 152 + 06 Rücktritte

2019: 143 + 23 Rücktritte

Insgesamt 295 + 29 Rücktritte

Anzahl S-LbS u. FP-LbS Gesundheit/Kosmetologie/Pflege, Elektro/Metall u. Ökotr.:

2016: 136 + 15 Rücktritte

2017: 120 + 15 Rücktritte

Insgesamt: 256 + 30 Rücktritte

Die Zuständigkeit für diese Praktika ist im Berichtszeitraum reorganisiert worden und wird nun über Frau Mochalski, unterstützt von einer Hilfskraft sowie nach Bedarf mit Unterstützung von Frau Schröder, wahrgenommen.

6.7 Das Lehrangebot im Kerncurriculum Lehrerbildung (KCL)

Von der Geschäftsstelle des Studiendekanats wurde auch im Berichtszeitraum 2018-2019 das Lehrangebot für das KCL koordiniert und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehreinheiten auf ausreichende Quantität und inhaltliche Breite geachtet.

Tabelle 7.: Veranstaltungsangebot im KCL

Semester	Anzahl Veranstaltungen
WS 2015/2016	147
SoSe 2016	163
WS 2016/2017	161
SoSe 2017	162
WS 2017/2018	172
SoSe 2018	141
WS 2018/2019	198
SoSe 2019	161
WS 2019/2020	181

Die Anzahl der Veranstaltungen im KCL hat sich in den letzten Semestern stabilisiert. Der Zuwachs in der Anzahl der Veranstaltungen ist unter anderem auf die Einführung des Portfolios im KCL zurückzuführen. Im Berichtszeitraum haben viele der beteiligten Lehreinheiten den Umfang ihres Angebots leicht vergrößert. Am KCL waren im Berichtszeitraum 10 Lehreinheiten beteiligt, die Lehre wurde von ca. 130 Lehrenden erbracht.

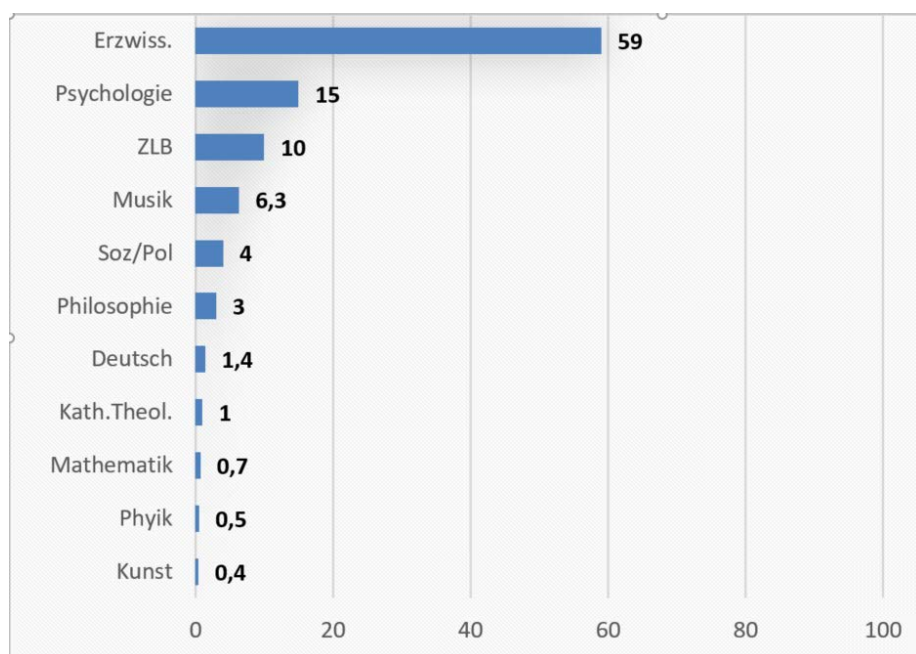


Abbildung 7: Verteilung des Lehrangebots im Berichtszeitraum nach Lehreinheiten (SoSe18 - WS19/20) in Prozent

Die einzelnen Veranstaltungen im KCL werden häufig mehreren Modulen zugeordnet, d.h. in den Veranstaltungen können Leistungen für unterschiedliche Module erbracht werden, was die Flexibilität für die Studierenden bei der Wahl ihrer Veranstaltungen erhöht und Überschneidungen minimiert.

Es wurden Tutorien (zu Veranstaltungen im KCL) und Veranstaltungen zum Portfolio miterfasst. Das Portfolio war Teil des KCL. Veranstaltungen zu Praktika wurden nicht erfasst, da diese nicht Teil des KCL sind.

In den Veranstaltungen im KCL wurden durchschnittlich zwischen 27 und 35 Prüfungs- bzw. Studienleistungen erbracht.

Tabelle 8: : Prüfungsleistungen und Studiennachweise im KCL
(Kennzahlen OPluM, Stand 03.12.2019)

	Prüfungen und Studiennachweise	Ø Anzahl Leistungen pro Veranstaltung
WS 2015/2016	5291	35
SoSe 2016	4706	29
WS 2016/2017	4906	30
SoSe 2017	4394	27
WS 2017/18	5592	33
SoSe2018	4238	30
WS 2018/19	4597	23
SoSe 2019*	3179*	29

*Es sind eventuell noch nicht alle Noten des SoSe 2019 erfasst.

Die Geschäftsstelle hat erneut in den beiden Jahren des Berichtszeitraumes die Ringvorlesung Medienbildung organisiert. Diese Vorlesung fand in jedem Wintersemester statt und dient als Pflichtkomponente im „Schwerpunktmodul Medienbildung und Mediensozialisation“ des KCL. An dieser Ringvorlesung sind Lehrende aus den Fächern Kunst, Psychologie und Informatik beteiligt. Außerdem ist es gelungen, Expertinnen und Experten der Hochschule Osnabrück, des Medienzentrums Osnabrück, der Landesarbeitsgruppe Jugend & Film Niedersachsen und des Zentrums für Informationsmanagement und Virtuelle Lehre (virtUOS) zu gewinnen. Im Wintersemester 2019/20 fand ein Sitzungstermin mit einem Lehrenden der Fachhochschule Voralberg (Österreich) als Livestream statt.

Mehr als ein Drittel der Studierenden der Master-Studiengänge „Lehramt an Grundschulen“ und „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ schreibt seine Masterarbeit im Rahmen des KCL, ähnlich hoch ist der Anteil bei den Bachelorarbeiten im Studiengang „Bildung, Erziehung und Unterricht“. Im 2-Fächer-Bachelor ist es nicht möglich, im KCL eine Bachelorarbeit zu verfassen, in der BWP nur in Kombination mit wenigen Fächern. Für Masterarbeiten werden in diesen Studiengängen auch das KCL bzw. die BWP gewählt, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie in den G/RH Masterstudiengängen.

Tabelle 9: Abschlussarbeiten im: KCL bzw. KCG und IKC-L sowie BWP (Kennzahlen OPIuM, Stand 03.12.2019)

		B.A. BEU	B.A. Berufl. Bildung	M.Ed. G/HR	M.Ed. Gy	M.Ed. LbS	M.Ed. LbS (Quer)
WS 2017/18	Abschlussarbeiten KCL / BWP	12	1	22	8	4	0
	Abschlüsse insgesamt	85	84	49	112	32	0
SoSe 2018	Abschlussarbeiten KCL / BWP	23	0	54	21	7	0
	Abschlüsse insgesamt	63	56	122	156	54	1
WS 2018/19	Abschlussarbeiten KCL / BWP	36	7	37	15	3	3
	Abschlüsse insgesamt	83	86	79	112	36	7
SoSe 2019	Abschlussarbeiten KCL / BWP	26	0	42	23	2	0
	Abschlüsse insgesamt	Es liegen noch keine Zahlen vor					

6.8 Änderung von Prüfungsordnungen

Im Berichtszeitraum wurde von der Geschäftsstelle des ZLB die Änderung und Erstellung von 46 Ordnungen bzw. Modulhandbüchern in lehrerbildenden Studiengängen bis zum Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück begleitet (Stand Dezember 2019). Dies betraf 29 fachspezifische Teile, 9 Modulhandbücher, 2 studiengangspezifische Prüfungsordnungen, 2 KCL-Ordnungen und 4 Zugangs- und Zulassungsordnungen und die Praktikumsordnung.

Die Änderungen wurden hauptsächlich aufgrund von Änderungen der Niedersächsischen MasterVO-Lehr und des Niedersächsischen Hochschulgesetzes nötig, insbesondere die Abschaffung der kollegialen Abschlussprüfung.

Der Rückgang im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum (damals 74 Ordnungen) ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Geschäftsstelle des ZLB im Berichtszeitraum nicht mehr an allen Vorgängen, die lehramtsspezifische Ordnungen betreffen, beteiligt war.

6.9 Praktikumsordnung

Im März 2019 wurde die Ordnung für Praktika in der Lehrerbildung im Amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht und trat rückwirkend zum Wintersemester 2018/19 in Kraft. Da die Ordnung für Praktika in der Lehrerbildung fachübergreifend geltende Regelungen bezüglich der im Rahmen der lehrerbildenden Studiengänge zu absolvierenden Praktika (BSP, ASP, A-LbS, BFP, EFP, S-LbS, FP-LbS, PPh) beinhaltet und im Vorgriff auf ihre Veröffentlichung sowohl in die studiengangsbezogenen als auch in die fachbezogenen Teile der Prüfungsordnungen der lehrerbildenden Studiengänge bereits seit längerem bezüglich dieser Praktika sukzessive Verweise auf die Ordnung für Praktika in der Lehrerbildung eingepflegt wurden, bestand Dringlichkeit diese Ordnung in Geltung zu setzen. Seit Ende 2017 wurde - nach bereits zuvor erfolgtem intensiven Austausch innerhalb der Geschäftsstelle des ZLB - dementsprechend mit Hochdruck daran gearbeitet, was zum Einen die Einholung von Stellungnahmen aus den an der Lehrerbildung beteiligten Fachbereichen sowie zum Anderen viele Treffen zur juristischen Prüfung mit Vertreterinnen des Dezernats 4 und des Dezernats 5 umfasste. Der Gremienweg (ZKL, ZSK, Senat, Präsidium) wurde daran anschließend in der zweiten Hälfte 2018 bzw. Anfang 2019 beschritten.

6.10 Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten (LbS)

Die Anzahl der ausgestellten Bescheinigungen des für das Lehramt an berufsbildenden Schulen erforderlichen Nachweises Berufspraktischer Tätigkeiten ist gegenüber den Vorjahren noch einmal angestiegen.

Es wurden im Berichtszeitraum insgesamt 309 Bescheinigungen ausgestellt, davon

- 181 vollständig über Berufsausbildung (2018: 92; 2019: 89),
- 62 rein über Praktika (2018: 26; 2019: 36),
- 68 über Kombination von Teilanerkennung Berufsausbildung und Praktika (2018: 35; 2019: 33).

Der Verwaltungsaufwand gestaltete sich umfangreich (allein der Mailaustausch mit Studierenden sowie Studieninteressierten bezüglich der Berufspraktischen Tätigkeiten beläuft sich im Berichtszeitraum auf über 2.200 Mails, hinzu kommen ungezählte telefonische Beratungen). Im aktuellen Berichtszeitraum nahm zudem auch wieder der Mailaustausch mit dem Kultusministerium deutlich zu (2018: 100 Mails; 2019: 150 Mails), da im Kontext der Einführung der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik und aufgrund von Veränderung der Vorgaben hinsichtlich der Berufspraktischen Tätigkeiten bei der beruflichen Fachrichtung Ökotrophologie Abstimmungsbedarfe aufkamen.

7. Das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (KOS)

7.1 „Neue“ Verwaltungsvereinbarung

Seit Ende 2016 ist eine neue, unbefristete Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Universität Osnabrück in Kraft. Auf Basis dieser Vereinbarung stellt das KOS seitdem einerseits zentrale, von der NLSchB und dem NLQ konzipierte Lehrerfortbildungsveranstaltungen in der Region Osnabrück um, andererseits plant das KOS weitere, dem örtlichen Bedarf entsprechende regionale Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine übergreifende Koordination der Aktivitäten der 12 Kompetenzzentren gibt es nicht, vielmehr stimmt das KOS (wie auch die anderen Kompetenzzentren) sich bilateral mit dem NLQ ab und arbeitet im Rahmen seiner Zuständigkeit in der Region Osnabrück autonom und nach eigenem Ermessen innerhalb der getroffenen Vereinbarungen. Darüber hinaus nimmt das Kompetenzzentrum an den Dienstbesprechungen und am Arbeitskreis der wissenschaftlichen Leitungen der Kompetenzzentren teil, und versucht die dort erarbeiteten Impulse und konzeptionellen Vorschläge umzusetzen.

7.2 Personelle Entwicklung

Nach einer monatelangen Vakanz der Stelle einer bzw. eines Fortbildungsbeauftragten konnte diese nach erfolgter Kapitalisierung zum 1. November 2018 extern besetzt werden. Der Stelleninhaber wirkt seitdem befristet mit 80 % VZÄ (ca. 32 Wochenstunden) in der Programmplanung, der Qualitätssicherung sowie der Vernetzung des KOS mit weiteren an der Lehrkräftefortbildung in der Region beteiligten Institutionen und Personen.

Die Programmdurchführung obliegt nach wie vor zwei Teilzeitkräften (50 bzw. 65 % VZÄ), wobei letztere bislang eine dauerhafte Krankheitsvertretung für eine langfristig erkrankte Kollegin darstellte; es wird gegenwärtig daran gearbeitet, ihren Status von einem vertretenden in einen (zeitlich befristeten) regulären Vertrag umzuwandeln.

Seit November 2018 ist das Team des KOS komplett und auf längere Sicht voll arbeitsfähig.

Seit August 2019 wird das Team des KOS von derzeit zwei Lehrkräften im Schuldienst (mit jeweils 2 Anrechnungsstunden) ergänzt und so um die Perspektive der Zielgruppe (aktiv im Schuldienst tätigen Lehrerinnen und Lehrer) ergänzt. Perspektivisch soll diese Gruppe um eine weitere Lehrkraft mit drei Anrechnungsstunden erweitert werden.

Daneben wird das Team von einer studentischen Hilfskraft mit 20 Stunden pro Monat unterstützt.

7.3 Inhaltliche Entwicklung

Ungeachtet der zeitweilig angespannten Personalsituation konnte das KOS in Berichtszeitraum stets seiner Aufgabe quantitativ wie qualitativ (s.u.) nachkommen: Sowohl im Bereich der Fortbildungen mit bildungspolitischer Priorität, also den Veranstaltungen des sogenannten „Rahmenkonzeptes“ (RaKo) bzw. der Veranstaltungen mit bildungspolitischer Priorität (BipoS), als auch im Bereich der frei geplanten regionalen Lehrkräftefortbildungen entsprach die Planung/Durchführung den Vorgaben:

Tabelle 10: Übersicht über die Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmenden in den Jahren 2012 – 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Fortbildungsangebote gesamt (inkl. später abgesagter Veranstaltungen)	146	177	188	188	177	179	197
Anzahl der RaKo-Veranstaltungen gesamt	44	59	68	93	70	55	82
Anzahl der regionalen Lehrerfortbildungen gesamt	102	118	120	95	107	124	115
davon mit Anbindung an Universität*	nicht erfasst	42	63	29	32	41	45
Teilnahmen an durchgeführten Veranstaltungen	1.747	1.959	1.770	2.194	2.332	1.917	2.408
davon auf RaKo entfallend	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	966	1.197

*Die ausgegebenen Werte umfassen nur Veranstaltungen mit tatsächlich erfolgter Einbindung von wissenschaftlichem Personal der Universität Osnabrück; landesweit organisierte RaKo- und BipoS-Veranstaltungen genügen zwar ebenfalls wissenschaftlichen Gütekriterien oder werden sogar durch Wissenschaftler/innen durchgeführt, erscheinen hier aber nicht.

Die RaKo- oder BipoS-Veranstaltungen werden thematisch von MK und NLQ und hinsichtlich der konzeptionellen Umsetzung der Einzelveranstaltung größtenteils von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niedersächsischen Landesschulbehörde geplant, die auch an der Umsetzung der Veranstaltungen beteiligt sind. Die Zahl der Veranstaltungen, die in diesem Bereich angeboten werden konnten, hat sich bis 2015 stetig erhöht und ist gegenwärtig wieder auf dem Stand von vor 2017. Die Bedeutung des KOS als verlässlicher Partner bei der Umsetzung bildungspolitischer Vorhaben ist weiterhin deutlich erkennbar. Die Abläufe bei der Konzeption, Planung und Durchführung dieser Veranstaltungen sind weitgehend eingespielt und verlaufen in der Regel reibungslos. Auch die Frage der Finanzierung dieser landesmittelfinanzierten Fortbildungen ist für das KOS mittlerweile zufriedenstellend, weil Mittelzusagen für geplante Veranstaltungen zuletzt frühzeitiger als in den Jahren zuvor gegeben werden. Die Zahl der selbst geplanten „freien“ Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung stagniert im Berichtszeitraum bis 2018 (Zahlen für 2019 stehen noch aus) auf hohem Niveau, wobei seit 2019 nach der Maßgabe „Qualität vor Quantität“ verfahren wird und ein quantitativer Zuwachs von Fortbildungen nicht weiter angestrebt wird (zugunsten planungsintensiverer innovativer Formate und Themen).

Die Anbindung von Veranstaltungen an die Universität (entweder durch Übernahme von Referententätigkeiten durch Personal der UOS oder durch Einbezug von Fachdidaktikern in den Planungs- und Konzeptionsprozess) gelang zuletzt immer besser. Die verstärkte Einbeziehung von Forschung und Lehre in die konzeptionelle Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte bleibt jedoch weiterhin ein wesentliches Entwicklungsziel des KOS für die nächsten Jahre. An einem verlässlichen Konzept zur Zusammenarbeit von KOS und Universität bzw. insbesondere den Didaktiken der (Unterrichts-)Fächer und in diesem Zusammenhang auch der entsprechenden universitären Forschungseinrichtungen ist nach wie vor zu arbeiten.

Wie in den Jahren zuvor ist die Gruppe der Grundschullehrkräfte unter allen Fortbildungsteilnehmer*innen am größten:

Tabelle 11: Schulformbezogene Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen des KOS im Jahr 2018 (auf Basis der 137 evaluierten Veranstaltungen mit insgesamt 1.895 Teilnehmenden)

Teilnehmende von Fortbildungen des KOS 2018 (nach Schulform)		
<i>Schulform</i>	<i>N</i>	<i>Anteil</i>
Berufsschule	99	5%
Förderschule	131	7%
Grundschule	591	31%
Gymnasium	471	25%
Haupt-, Real-, Oberschule	350	18%
Gesamtschule (IGS o. KGS)	195	10%
ohne Angabe	58	3%
	1.895	100%

7.4 Gremien des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung

Die übergreifende Planung und inhaltliche Ausrichtung des KOS wird von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus der Wissenschaftlichen Leitung (Prof. Dr. Andreas Brenne, Prof. Dr. Marco Beeken), dem Geschäftsführer des ZLB (Dr. Yoshiro Nakamura) sowie dem Fortbildungsbeauftragten des KOS (Adrian Bente) gebildet. Dieses Gremium trifft sich in regelmäßigen Abständen ca. zehnmal im Jahr und berät über konzeptionelle Weichenstellungen und anlassbezogen auch über inhaltliche wie organisatorische Aspekte einzelner Veranstaltungen.

Das dem KOS übergeordnete ZLB sichtet über seinen Vorstand das Fortbildungsangebot aus universitärer Perspektive und dient auf diese Weise der Qualitätssicherung des Programms durch Beschluss. Zum Januar 2020 überträgt der ZLB-Vorstand diese Aufgabe an die Wissenschaftliche Leitung/die Steuerungsgruppe des KOS.

Seit Mitte 2018 ist der formell (noch) bestehende Beirat des KOS aufgrund von personellen Abwanderungen und Rückzügen faktisch nicht mehr existent. Lediglich Herr Prof. Dr. Roland Berger von der Universität Osnabrück steht dem Kompetenzzentrum als beratende Instanz (und letztes verbleibendes Mitglied des ursprünglichen Beirats) weiterhin zur Verfügung; er erweitert die Steuerungsgruppe bei Bedarf und speist seine Expertise insb. bei Fragen zur Prozess- und Produktqualität ein.

7.5 Qualitätssicherung

7.5.1 Lokale Ebene

Der Beirat prüfte bis zu seiner Auflösung regelmäßig das geplante Programm, anschließend wurde es dem Vorstand des ZLB zum Beschluss vorgelegt. Wie in den Jahren zuvor vertritt das KOS weiterhin einen dynamischen, mittlerweile bewährten Ansatz der permanenten Planung, so dass sich das Programm in einem dauerhaften Veränderungs- bzw. Ergänzungsprozess befindet. Dies führt dazu, dass Beschlüsse zur Programmplanung immer nur punktuell erfolgen können. Von trägen und teuren Halbjahresprogrammen anderer Kompetenzzentren sieht das KOS bewusst ab.

Es gibt nach wie vor eine Veranstaltungsevaluation, deren Ergebnisse regelmäßig hohe Zufriedenheitswerte der Teilnehmenden ausweisen. Beispielhaft seien aus dem Rechenschaftsbericht des letzten Jahres (für 2018) die folgenden Diagramme ausgewählt

Des Weiteren sind die Ausführungen des letzten ZLB-Tätigkeitsberichts (Kapitel 7.5.1) weiterhin zutreffend

Ergänzend zum Begutachtungsverfahren sei noch anzuführen, dass mit dem „neuen“ digitalen Rückmeldebogen ein standardisierterer Prozess der Veranstaltungseinreichung und Feedback-einholung etabliert wurde, der in 2019 niedersachsenweit Anklang gefunden hat.

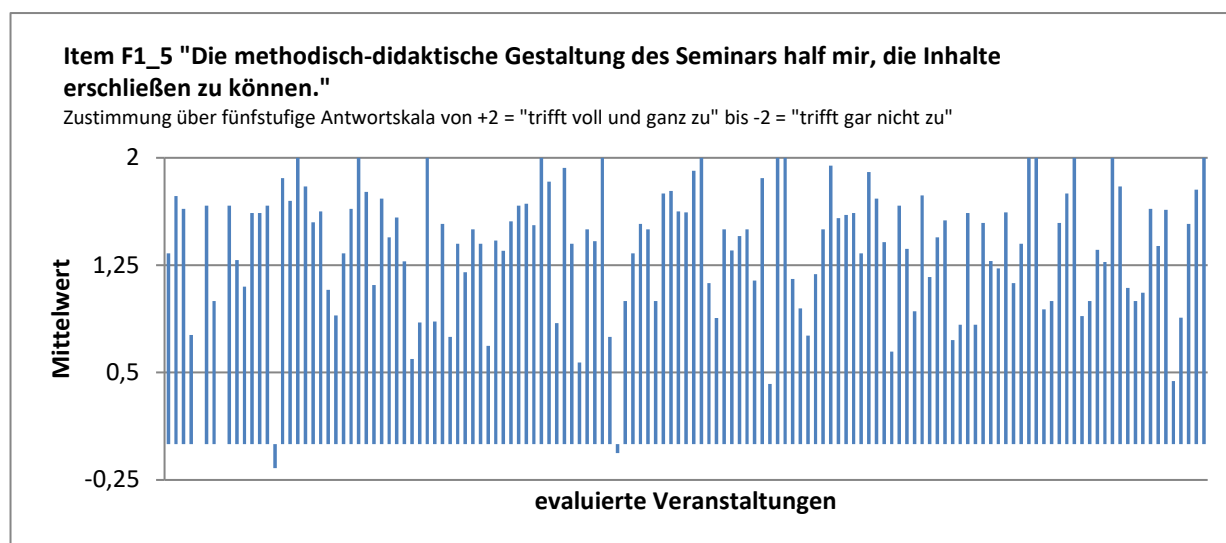


Abbildung 8: Mittelwerte zum Item F1_5 über sämtliche der im Jahr 2018 evaluierten Veranstaltungen (N=137; Gesamtmittelwert M=1,39)

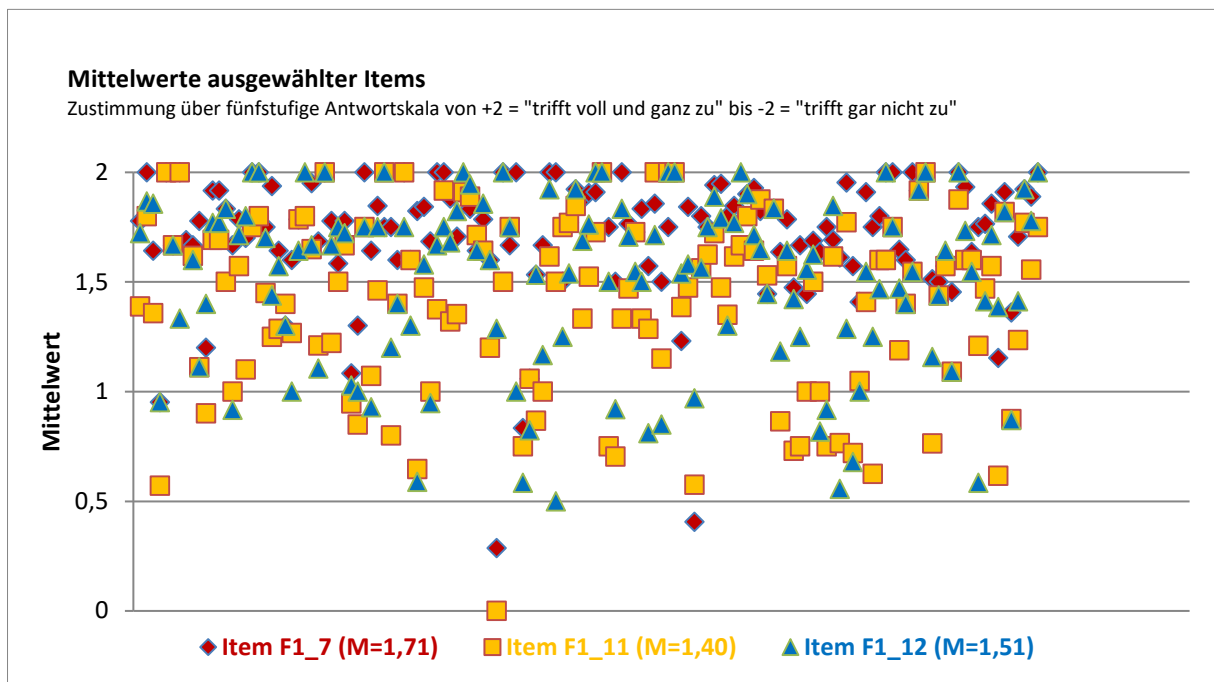


Abbildung 9: Mittelwerte zu den Items F1_7 (Möglichkeiten zur Einbringung eigener Meinungen und Fragen), F1_11 (Möglichkeiten zur Reflexion) und F1_12 (Gelegenheit zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema) über sämtliche der im Jahr 2018 evaluierten Veranstaltungen (N=137; jeder Messpunkt entspricht dem jeweiligen Item-Mittelwert einer konkreten Fortbildung; der ausgewiesene Gesamtmittelwert M wiederum bildet den Durchschnitt eines Items über alle diese 137 Veranstaltungen ab)

7.5.2 Landesebene

Der gemeinsame Arbeitskreis der niedersächsischen Kompetenzzentren (AK) ist für die landesweite Abstimmung und Koordinierung der Kompetenzzentren untereinander zuständig. Er stimmt zudem die Arbeit der Kompetenzzentren mit dem Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) sowie der Landesschulbehörde ab. Im AK arbeiten die wissenschaftlichen Leitungen der Kompetenzzentren gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Kultusministeriums, der Landesschulbehörde und des NLQ an der Qualitätsentwicklung der Kompetenzzentren sowie der Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsprozesse in und den Schnittstellen zwischen den Institutionen. Im September 2018 und 2019 fanden jeweils, organisiert durch das NLQ und unter Beteiligung der Fortbildungsbeauftragten, gemeinsame Tagungen in Lingen statt. Dieser sogenannte „Zukunftstag“ diente der Entwicklung von Perspektiven und konkreter, detaillierter Vorschläge für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Verwaltungsvereinbarung. Es wurde zu den Themen „Wirksamkeit“ und Referentenqualität (weiter)gearbeitet und nächste Schritte für die Umsetzung der erarbeiteten Fragestellungen und Aufgaben benannt. Der AK hat im Berichtszeitraum 8 Sitzungen abgehalten. Vertreter des KOS im AK war der Wissenschaftliche Leiter des KOS, Herr Prof. Dr. Andreas Brenne.

Zur Abstimmung mit den anderen Kompetenzzentren trifft sich der Fortbildungsbeauftragte des KOS ebenfalls quartalsweise mit den anderen Fortbildungsbeauftragten sowie Vertreterinnen und Vertretern des NLQ und des MK in Präsenz, darüber hinaus findet ein anlassbezogener

Austausch zwischen den Fortbildungsbeauftragten sowohl niedersachsenweit als auch im näheren Umkreis (im Zuständigkeitsbereich der RA Osnabrück der NLSchB) statt, z.T. ebenfalls in Präsenz.

Das KOS fertigt jährlich einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeiten im vergangenen Jahr an und übersendet diesen der Verwaltungsvereinbarung entsprechend dem NLQ. Dieses wertet sämtliche Berichte aller Kompetenzzentren inhaltlich und statistisch aus und führt im Anschluss bilaterale Gespräche mit den einzelnen Zentren durch. Der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde sehr wohlwollend – insb. gemessen an den knappen Personalressourcen des KOS in den letzten Jahren – aufgenommen und die Entwicklungen des KOS als sehr positiv herausgestellt.

8. Die Arbeit der Gremien

8.1 Die Sitzungen des Vorstands

Tabelle 12: Sitzungen des Vorstandes

Themen der Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum	
10.01.2018	<ul style="list-style-type: none"> • GHR300 – Abordnungen bzw. Stellenverlängerungen • Befragung der Mitglieder über die künftige Struktur des ZLB • Künftige Mitglieder des Vorstands • Tätigkeitsbericht des ZLB • Vorbereitung des Besuches des Hochschulrates am 15.02.2018 • AGs digitale Kompetenzen • Kompetenzzentrum KOS • Geschäftsordnung des KOS • Beschluss über das Fortbildungsprogramm 2018 • Stellungnahme zur APO-Änderung
14.02.2018 (Sondersitzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Besuches durch den Hochschulrat • Ordnung für das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung
11.04.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl der bzw. des Vorsitzenden und der bzw. des stellvertretenden Vorsitzenden • Arbeitsvorhabenplanung für die Wahlperiode • Zuordnung von Ressorts • Abstimmung über die künftige Arbeitsweise • Auswertung der Mitgliederversammlung sowie der Vorhabenplanung der Hochschulleitung • Auswertung des Gespräches mit dem Hochschulrat • Organisationsentwicklung des ZLB
20.06.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Federführung Evaluation GHR300 • Organisationsentwicklung des ZLB • Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung <ol style="list-style-type: none"> a) Neue Fassung der KOS-Ordnung b) Entscheidungsfähigkeit des Beirates c) Erweiterung des Gutachter-Verfahrens. • Querschnittsthemen in der Lehrerbildung • ZLB-Dach für hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm Inklusion • Maschinenschein Holz • Vorbereitung Mitgliederversammlung
18.09.2018 (Klausursitzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Neuorganisation des ZLB
07.11.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsergebnisse des Portfolio-Projektes • Vorbereitung der Sitzung mit dem Hochschulrat • Vorbereitung Mitgliederversammlung
12.12.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung des ZLB • Projekt Ko.Op (Qualität-Plus-Projekt des ZLB) • Vorbereitung Mitgliederversammlung
23.01.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung des ZLB • Vorbereitung Mitgliederversammlung • Schreiben des Hochschulrats
08.05.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung des ZLB • Vorbereitung Mitgliederversammlung
12.06.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederbefragung • Vorbereitung Mitgliederversammlung • Veranstaltungsplanung Lehrerfortbildung

30.10.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Teilstudiengänge „Sozialpädagogik“ und „Fahrzeugtechnik“ im Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung“ und im Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ (Frau Krekeler, Dezernat 7) • Berichte und Anfragen (u.a. Ablauf Akkreditierung: Frau Krekeler) • Organisationsentwicklung des ZLB • Vorbereitung Mitgliederversammlung <ul style="list-style-type: none"> u.a. Wahlen zum neuen Vorstand Wahl der/des Studiendekanin/-s Vorstellung neuer Mitglieder • Tätigkeitsbericht des ZLB • Erörterung Mindestanforderungen fachfremd Deutsch und Mathematik für Grundschule
11.12.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung des ZLB • Vorbereitung Mitgliederversammlung <ul style="list-style-type: none"> u.a. Wahlen zum neuen Vorstand Wahl der/des Studiendekanin/-s • Tätigkeitsbericht des ZLB • Mindestanforderungen Primar-Deutsch und Primar-Mathematik für Grundschule • Lehrerfortbildung: Delegation der Programmverantwortung auf die Steuerungsgruppe

8.2 Die Mitgliederversammlungen

Tabelle 13: Sitzungen der Mitgliederversammlung

Themen der Mitgliederversammlungen im Berichtszeitraum	
31.01.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Neuorganisation des ZLB • Besuch des Hochschulrates im ZLB • Tätigkeitsbericht des ZLB • Wahlen
04.07.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung neuer Mitglieder: Herr Prof. Dr. Mark Bechtel (Romanistik) Prof. Dr. Michael Brinkmeier (Informatik) • Jahrestagung des ZLB • Fortbildungsprojekt EKBI • Mitgestaltungsmöglichkeiten im Zentrum/ Befragung
06.02.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Neuorganisation des ZLB Gäste: VP HS Prof. Dr. Thomas Bals VP SL Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke • Vorstellung neuer Mitglieder: Prof. Dr. Kubik-Boltres • Ko.OP-Projekt im Rahmen von Qualität Plus.
26.06.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte zu <ol style="list-style-type: none"> a) Deutsch und Mathematik-Mindeststudienprogramm für Fachfremde im Grundschullehramt b) Tagung Querschnittsthemen c) Abschluss EKBI-Projekt d) Situation Geschäftsstelle • Organisationsentwicklung des ZLB, insbesondere: Mitgliederbefragung • Stand des Ko.OP-Projekts im Rahmen von Qualität Plus.

8.3 Die Studienkommission Lehrerbildung

Prof. Dr. Ingrid Kunze war im Berichtszeitraum Studiendekanin.

Tabelle 14: Mitglieder der Studienkommission Lehrerbildung

Mitglieder der Studienkommission		
Studentische Mitglieder	2018 <ul style="list-style-type: none"> • Max Zwolle • Carina Gill • Lina Fischer Vertretung <ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Schnitger • Nils Engelberg • Kristina Heimann • Katharina Biber • Vera Jürgens • Hannes Janott 	2019 <ul style="list-style-type: none"> • Max Zwolle • Ulrike Schnitger • Carina Gill Vertretung: <ul style="list-style-type: none"> • Florence Balzer • Ria Sommer • Lina Fischer • Kristina Heimann
Hochschullehrer/-innen und wiss. Mitarbeiter/-innen	Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Eva Gläser • Prof. Dr. Rosa Maria Puca Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Christoph Sturm 	

Tabelle 15: Sitzungen der Studienkommission Lehrerbildung

Sitzungstermine und Themen der Studienkommission im Berichtszeitraum	
15.05.2018 30. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Übergangsmangement Portfolio • Aufgaben/Ziele der ZKL bis 2020 • Änderung Prüfungsordnungen BEU und 2FB
11.07.2018 31. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Lehrangebotes für das KCL für das WS 18/19 • Ordnung für die Praktika in der Lehrerbildung
22.10.2018 32. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Ranking Vergabe Praktikumsplätze BFP EFP“ • Beratung dex Veranstaltungsangebotes für das KCL im WS 18/19
27.06.2019 33. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung über das Lehrangebot für das KCL im WS 2019/20
28.10.2019 34. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung Ordnungen LbS – Fahrzeugtechnik und Sozialpädagogik • Abschaffung der Verpflichtung zu einem Vereinspraktikum im Fach Sport

9. Institutionelle Netzwerk- und Kooperationsarbeit der Geschäftsstelle

9.1 Niedersächsischer Verbund der lehrerbildenden Hochschulen

9.1.1 Die Sitzungen des Verbundes

Für den niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung ist Herr Nakamura als Mitglied und Frau Noack als stellvertretendes Mitglied vom Präsidium für die Universität Osnabrück benannt.

Tabelle 16: Sitzungstermine und Themen des niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung

26.01.2018	<ul style="list-style-type: none"> • AG Künstlerische Eignungsprüfung: Abschluss und Entlastung der AG • Verabschiedung des Schreibens an die MWK-Hauspitze Lehrkräftebedarf qualitätsgesichert decken und weiteres Vorgehen • Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung • Vorstellung und Beratung der Ergebnisse der AG Zertifikate • Kooperationsvereinbarung zur Finanzierung der Geschäftsstelle
05.04.2018	<ul style="list-style-type: none"> • AG „Umfragen und Erhebungen“: Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes anhand verschiedener Beispiele • Vorstellung und Beratung der Ergebnisse der AG „X“ • Zertifikate
22.06.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung zu den Arbeitsergebnissen der AG „Zertifikate“ und Auftrag zur Weiterarbeit • Vereinbarung zur Finanzierung der Geschäftsstelle • Prozesse zur Entwicklung von Kerncurricula • Inklusive Bildung / Bildungsfachkräfte • Beratung und Beschlussfassung zu den Arbeitsergebnissen der AG „Umfragen und Erhebungen“ • Zugangsvoraussetzungen zu den Masterstudiengängen in Bezug auf Anforderungen der Nds. MasterVO-Lehr • Empfehlungspapier des Expertengremiums „Digitalisierung in der Lehrerbildung“
02.11.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte aus der AG Curriculumentwicklung • Wahl der Verbundleitung • Digitalisierung in der Lehrerbildung <ul style="list-style-type: none"> a) Eckpunktepapier des Expertengremiums Digitalisierung b) geplantes Basismodul Bildung und Digitalisierung • Lehrerfortbildung
25.01.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion zur möglichen Gründung einer AG LBS • Mindestanforderungen Deutsch und Mathematik GHR • Projekt Basiskompetenzen Digitalisierung
05.04.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte aus den AGs <ul style="list-style-type: none"> AG Sprachlernunterstützung durch Lehramtsstudierende AG Curriculumentwicklung • Implementierung von Empfehlungspapieren des Verbundes in die lehramts-bezogenen Studiengänge
28.06.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte aus den AGs <ul style="list-style-type: none"> AG Zertifikate AG Curriculumentwicklung – Tagung • Bericht zum Projekt „Basiskompetenzen Digitalisierung“

15.11.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte aus der AG Curriculumentwicklung: „Alleskönner“-Tagung • Bedarfsgerechte Ausbildung von Lehrkräften • Berufsfeldorientierte Beratung von Studierenden im polyvalenten Bachelor bzw. in den Masterstudiengängen (Überkapazitäten in der Ausbildung von Lehrkräften für das Lehramt an Gymnasien) • Bericht zum Projekt „Basiskompetenzen Digitalisierung“
------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

9.1.2. Die Arbeitsgruppen des Verbundes

Tabelle 17: ZLB-Mitglieder an Verbund-AGs

Verbund-AG	Beteiligte aus dem ZLB für die Universität Osnabrück
AG Curriculumentwicklung (Querschnittsthemen)	Nakamura (Leitung)
AG Geflüchtete	Stöppler
AG Umfragen und Erhebungen	Mochalski
AG X (Abordnungen und Anrechnungsstunden)	Nakamura (Leitung)
AG Grundschule	Nakamura (Leitung)

Darüber hinaus ist die Initiative und die Vorbereitung der Kooperationsvereinbarung zur Geschäftsstelle des Verbundes wesentlich über die Universität Osnabrück umgesetzt worden.

9.2. Umfragen und Erhebungen an Schulen

Die Verbund-AG Umfragen und Erhebungen begann mit Ihrer Arbeit bereits im Sommer 2016. Sie erhielt den Auftrag die genaueren Bedingungen für die Datenerhebungen an niedersächsischen Schulen zu klären sowie landesweit einheitliche Handreichungen und Formulare zu entwickeln, weil in einem Erlass zu Datenerhebungen, ein erleichterter Genehmigungsweg für Erhebungen zu Zwecken der Ausbildung von Studierenden unter bestimmten Bedingungen über die Schulleitung eingeräumt wurde, während bei anderen Erhebungen weiterhin die Niedersächsische Landesschulbehörde hinzugezogen werden muss.

Die Arbeitsgruppe traf sich unter Federführung der Universität Oldenburg und mit Beteiligung des ZLB Osnabrück (Frau Mochalski) im Berichtszeitraum noch dreimal

- 15. Januar 2018
- 26. Februar 2018
- 28. Mai 2018

Anfang Juni 2018 wurden dann folgende Unterlagen beim niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung eingereicht:

- Erläuterungen zum Orientierungsrahmen U&E an Schulen_11.06.2018
(= Kurzbericht zu den Hintergründen und Entstehung des Orientierungsrahmens)
- Handreichung_AG UE_Stand_11.06.2018
(= Fertige Arbeitsprodukt gemäß des Arbeitsauftrags)
- Formularvorlagen für die Antragstellung bei der Schulleitung
(beinhaltete Formulare für das "kleine" Verfahren im Rahmen studentischer Studien-/Prüfungsleistungen / Formulare für das "große" Verfahren im Rahmen

von Forschungen mit Veröffentlichungsoption - in beiden Verfahren jeweils unterschieden zwischen a) ohne Bild-/Ton-/Videoaufnahmen und b) mit Bild-/Ton-/Videoaufnahmen)

In der Sitzung des niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung am 22.6.2018 wurde die AG entlastet. Die Ergebnisse müssen allerdings vor dem Hintergrund der Datenschutzgrundverordnung erneut geprüft werden. Der neuerliche Prüfprozess wird über die Geschäftsstelle des Verbundes und die Universität Hannover umgesetzt.

9.3 Die ZLB-Jahrestagungen

Im Berichtszeitraum fand 2018 in Fortsetzung der ZLB Jahrestagungen 2016 und 2017 eine weitere vom Zentrum für Lehrerbildung ausgerichtete Tagung statt, um unter einem Thema die unterschiedlichen Akteure der Lehrerbildung in eine gemeinsame inhaltliche Arbeit zu bringen und damit die Vernetzung der universitären Lehrerbildung mit den schulischen Akteuren zu intensivieren.

Dabei wurde mit „Lehrer*in werden, sein und bleiben – Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten“ ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das in allen Phasen der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung ist. Für die Keynote konnte mit Herrn Prof. Dr. Martin Rothland (Universität Siegen) ein ausgewiesener Experte u.a. für die Themen berufsspezifische Motivation, personale Kompetenzen und Erwartungen, aber auch Berufsperspektiven angehender Lehrer*innen, Einstellungen zu kollegialer Kooperation im Lehramt sowie Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung gewonnen werden. In seinem Vortrag ging er auf unterschiedliche Sichtweisen auf das so populäre wie schwierige und kontrovers diskutierte Thema »Lehrerpersönlichkeit« ein.

125 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Studierende, Lehrerinnen und Lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Professorinnen und Professoren) nutzten die Gelegenheit sich im Rahmen von Workshops und Foren sowie einer abschließenden Fishbowl-Diskussion mit den Fragen auseinander zu setzen, ob es in Bezug auf die Lehrerpersönlichkeit stabile Persönlichkeitsmerkmale gibt, die eine erfolgreiche Lehrkraft ausmachen und wie man als Lehrender oder Lehrende Studierenden helfen kann, sich Kompetenzen und Qualifikationen anzueignen.

Die ZLB-Jahrestagung 2018 wurde von einer Planungsgruppe intensiv vorbereitet, in der sich neben einer Vertreterin aus der Geschäftsstelle des ZLB auch engagierte Mitglieder des ZLB und Lehrbeauftragte in der Praxisphase sowie ein von der Fachschaft Lehramt benannter studentischer Vertreter beteiligten.

2019 fand wegen des ungeklärten Prozesses zur Organisationsentwicklung des ZLB auf Beschluss des Vorstands des ZLB keine ZLB-Jahrestagung statt.



UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

3. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Osnabrück

Lehrer*in werden, sein und bleiben

Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten

Freitag, 08. Juni 2018
Universität Osnabrück

Infos: www.uos.de/7fd-14211
Anmeldung: VEDAB, www.vedab.de, ZLB-2018-001
Anmeldeschluss: 08. Mai 2018
Kostet: 25€, ermäßigt 10€

zlb Zentrum für Lehrerbildung

9.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS)

Das ZLB hat sich im Berichtszeitraum wieder aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Schulpraktische Studien (BaSS) eingebracht. So ist Frau Mochalski weiterhin im Vorstand der BaSS, pflegt u.a. den Internetauftritt der BaSS und nimmt an den Tagungen der BaSS teil.

Tabelle 18: BaSS-Tagungen im Berichtszeitraum

Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktischer Studien (BaSS): „Schulpraktische Studien 4.0 – Wie verändert Digitalisierung die Begleitung und Ausgestaltung von Praktika im Lehramtsstudium?“	Köln	23. bis 26.9.2018
Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktischer Studien (BaSS): „Zwischen Handlungsdruck und spezifischen Ansätzen im Kontext von Schulpraktischen Studien“	Flensburg	23. bis 25.6.2019

Zur Vorbereitung wurden folgende Termine von Frau Mochalski wahrgenommen:

- 15. Dezember 2017: Köln
- 30. November und 1. Dezember 2018: Flensburg

9.5 Beteiligung an Tagungen durch Mitglieder der Geschäftsstelle

Über die bereits genannten Tagungen, die über die Beteiligung der Geschäftsstelle organisiert wurden, haben Mitglieder der Geschäftsstelle noch an weiteren Tagungen teilgenommen.

Tabelle 19: Tagungen mit Beteiligung aus der Geschäftsstelle ZLB

Zwischentagung der Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education Arbeit an der Organisationsstruktur der Zentren/Schools auf Bundesebene, Organisation durch ZLB Osnabrück	Kassel	14.9.2018	Nakamura
Forschungstagung „Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung“	20. – 21.09.2018	Wuppertal	Nakamura
Tagung „Lust oder Frust? Qualität von Lehre und Studium auf dem Prüfstand. 10. GEW-Wissenschaftskonferenz“	26.- 28.9.2018	Budenheim	Nakamura
Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktischer Studien (BaSS): „Schulpraktische Studien 4.0 – Wie verändert Digitalisierung die Begleitung und Ausgestaltung von Praktika im Lehramtsstudium?“	Köln	23. - 26.9.2018	Mochalski
HRK - nexus-Tagung "Verbesserung von Anerkennung und Mobilität: Maßnahmen auf dem Prüfstand"	Berlin	27.11. - 28.11.2018	Ellinghaus

Wir wollen, dass Menschen bei uns größer werden." – Systemische Organisationsentwicklung. 5. Lighthouse Leadership-Session zum Thema "Systemische Organisationsentwicklung"	Köln	07.12.2018	Nakamura
Bundeskongress der Zentren für Lehrerbildung und Professional Schools of Education: „Internationalisierung und Digitalisierung – Herausforderungen und Chancen für die Professional Schools of Education und Lehrerbildungszentren“	Passau	27. - 29.3.2019	Mochalski
Tagung: „Flickenteppich Lehrerbildung“	01. - 02.04.2019	Tübingen	Nakamura
„Profilbildung Lehramt – Konturen für Studium, Fächer, Universität“ Programmworkshop der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ zum Schwerpunkt „Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrerbildung an den Hochschulen“	16. – 17.05.2019	Kiel	Nakamura
Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktischer Studien (BaSS): „Zwischen Handlungsdruck und spezifischen Ansätzen im Kontext von Schulpraktischen Studien“	Flensburg	23. - 25.6.2019	Mochalski
Tagung des ZfL Köln: „Zukunft Schule – Lernen ohne Limits“	Köln	28. - 30.8.2019	Mochalski
Redaktionstagung zur Netzwerkbrochure zu Zentren und Schools	Hannover	03.07.2019 27.11.2019	Nakamura

10. Sonstige Serviceaktivitäten

10.1 Beratung und Information durch das Studiendekanat

Im Berichtszeitraum sind knapp 6.400 E-Mails in der Geschäftsstelle des Studiendekanats eingegangen. Die hauptsächlichen Anliegen der Studierenden sind Fragen zum Studienverlauf, rechtliche Frage und zur Anerkennung von Prüfungsleistungen. Das E-Mail-Aufkommen hat sich somit gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum von 5.500 um ca. 900 erhöht. Im Jahr 2018 sind ca. 2.700, im Jahr 2019 ca. 3.700 Mails eingegangen. Gründe für den Anstieg im Jahr 2019 könnte einerseits in der Reduzierung der Sprechstundentermine um 50%, der schlechteren Erreichbarkeit der Geschäftsstelle allgemein und dem Anstieg von Universitätswechslern liegen.

Die Geschäftsstelle des Studiendekanats, die Studiendekanin und PATMOS stehen im regelmäßigen Austausch; die Arbeitsabläufe konnten im Berichtszeitraum besser abgestimmt werden.

10.2 Das Zusatzlehrangebot

10.2.1 „Sicherer Umgang mit schnell laufenden Holzbearbeitungsmaschinen“ (Maschienschein Holz)

In sechs Kursen im Umfang von je 21 Stunden für jeweils bis zu 20 Teilnehmenden werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitssicherheit vermittelt.

Jeder Kurs wird von einem von der Berufsgenossenschaft Holz geschulten Tischlermeister in professionell ausgestatteten Werkstätten im Berufsschulzentrum am Westerberg durchgeführt. Die Kursinhalte basieren auf den aktuellen Unfallverhütungsvorschriften und Entwicklungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz der Berufsgenossenschaft Holz.

Die Inhalte werden im Rahmen kleiner handlungsorientierter Lernsituationen, die direkte Verwendung im schulischen Werkunterricht finden können, vermittelt. Jeder Kursteilnehmer stellt eigene Werkstücke her und erlernt dabei den sicheren Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen.

Der Kurs richtet sich an Studierende, die den sicheren Umgang mit Holzbearbeitungswerkzeugen und -maschinen erlernen möchten.

10.2.2 Atmung, Stimme, Sprache (Sprecherziehung)

Das Angebot wurde wiederum sehr gut angenommen. Im SoSe 2018, WS 2018/19 und SoSe 2019 haben an den 15 angebotenen Kursen insgesamt 180 Studierende teilgenommen.

10.3 Informationsveranstaltungen für Studierende

Informationsveranstaltung "Master of Education - und dann?"

Die seit 2013 einmal jährlich von der Geschäftsstelle des ZLB organisierte Informationsveranstaltung "Master of Education - und dann?" fand auch im Berichtszeitraum wieder statt. (2018: 14. Februar 2018; 2019: 14. Februar 2019).

Wie in den Vorjahren stellte dabei in einem schulformübergreifenden Teil zunächst ein/e Mitarbeiter/in der Niedersächsische Landesschulbehörde Regionalabteilung Braunschweig (2018: Herr Rohde; 2019: Frau Richter) allgemein das Bewerbungsverfahren um Zulassung zum Vorbereitungsdienst der Lehrämter in Niedersachsen vor. Danach informierte ein Mitarbeiter der Osnabrücker Agentur für Arbeit (2018: Herr Frerichs; 2019: Herr Büring) kurz über Beratungszeiten und Beratungsangebote für Studierende, die nicht in den Vorbereitungsdienst gehen wollen bzw. im Laufe des Vorbereitungsdienstes Zweifel an ihrer Berufsentscheidung bekommen sollten.

Im Anschluss erfolgte in schulformbezogenen Teilgruppen eine Vorstellung der Osnabrücker Seminare durch die Seminarleitungen der Osnabrücker Studienseminare (2018 und 2019: Frau Humburg – LbS, Frau Carstens – LA GHR, Herr Beermann – LA Gym).

Die Veranstaltungen wurden – wie in den Vorjahren – von etwa 250 bis 300 Studierenden genutzt.

Informationsveranstaltung zum Allgemeinen Schulpraktikum (ASP)

- im Sommer/Herbst 2018: am 25.1.2018
- im Frühjahr 2019: am 21.6.2018
- Sommer/Herbst 2019: am 24.1.2019
- Frühjahr 2020: am 20.6.2019

Informationsveranstaltung zur Organisation der Allgemeinen Schulpraktischen Studien (A-LbS)

- im Sommer/Herbst 2018: am 29.1.2018
- im Frühjahr 2019: am 23.5.2018
- Sommer/Herbst 2019: am 30.1.2019
- Frühjahr 2020: am 15.5.2019

Informationsveranstaltung zur Organisation der Speziellen Schulpraktischen Studien und der Fachpraktika LbS für Studierende der beruflichen Fachrichtungen Gesundheit, Pflege und Kosmetologie:

- am 25.4.2018
- am 24.4.2019

Tabelle 20: Informationsveranstaltungen aus dem Studiendekanat

14.06.2018	Informationsveranstaltung für die GHR300 Master
15.10. und 18.10.2018	Erstsemesterbegrüßungen und Information für Bachelorstudierende im 2-Fächer-Bachelor; Bachelor Bildung, Erziehung und Unterricht und Bachelor Berufliche Bildung
24.10.und 07.11.2018	Informationsveranstaltungen für Erstsemester zum KCL
21.01.2019	Info-Veranstaltung für Master-Grundschullehramt-Studierende, die den Vorbereitungsdienst in NRW absolvieren wollen

15.06.2019	Informationsveranstaltung für die GHR300 Master
21.10.2019	Erstsemesterbegrüßungen und Information für Bachelorstudierende im 2-Fächer-Bachelor; Bachelor Bildung, Erziehung und Unterricht und Bachelor Berufliche Bildung
23.10., 24.10. und 30.10.2019	Informationsveranstaltungen für Erstsemester zum KCL

10.4 Verabschiedung der Masterabsolventinnen und -absolventen

Im Januar und Juli 2018 organisierte die Geschäftsstelle des Studiendekanats die zentrale feierliche Verabschiedung der Masterabsolventinnen und -absolventen in den Masterstudiengängen der Lehrerbildung. Durchschnittlich nehmen ca. 50% der Absolventinnen und Absolventen an der Feier teil. Die Geschäftsstelle wird bei der Organisation und Durchführung der Feier durch die Fachschaft Lehramt und durch PATMOS unterstützt. Im Jahr 2019 wurde die Organisation von der Stabsstelle Kommunikation und Marketing übernommen.

Tabelle 21: Teilnehmer*innen Masterabschlussfeier

	Teilgenommene Absolventin*innen	Weitere Gäste
Januar 2018	160	323
Juli 2018	84	256

10.5 Hochschulinformationstage (HIT)

An den von der Zentralen Studienberatung (ZSB) einmal 2018 und zweimal 2019 organisierten Hochschulinformationstagen hat sich das ZLB mit jeweils drei 45minütigen Vorträgen („Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen“, „Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Gymnasien“ und „Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an berufsbildenden Schulen“) aktiv beteiligt.

10.6 Schulung der Erstsemestertutorinnen und -tutoren

Die Geschäftsstelle hat die Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich und die Fachschaft des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaft bei der Schulung der Erstsemestertutor*innen in den Jahren 2018 und 2019 unterstützt.

11. Personelle Entwicklungen in der Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum hat die Geschäftsstelle sich personell tiefgreifend verändert. Im Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung konnte mit Herrn Bente ein Fortbildungsverantwortlicher gewonnen werden, der ungeachtet seiner Erfahrungen im Bereich kommunaler Bildung und Erwachsenenbildung mit einem wissenschaftlichen Hintergrund produktive Impulse in diesen Arbeitsbereich bringen konnte.

Die Arbeit der sonstigen Geschäftsstelle erweist sich angesichts der über mehrere Jahre ablaufenden Organisationsentwicklung als ausgesprochen belastend für das Team der Geschäftsstelle. Dies machte sich zu Beginn der Berichtsperiode durch mehrere Überlastanzeigen bemerkbar, ein Mitarbeiter war längere Zeit krank und in Kur und wurde über eine Maßnahme des Berufseingliederungsmanagements (BEM) wieder zurückgeführt.

Im Zuge der Verstetigung der GHR300-Mittel und der damit verbundenen Finanzierungsbedarfe zweier Professuren einschließlich Sekretariatsanteil, Mitarbeiterstellen und Altersrücklage wurden in der Geschäftsstelle zahlreiche Stellen gestrichen. Freie Stellenmittel können nicht unbefristet besetzt werden, bis die Organisationsentwicklung des ZLB abgeschlossen ist (sog. „Moratorium“).

Seit Januar 2019 sind an Ressourcen in der Geschäftsstelle abgängig bzw. wegen des Organisationsentwicklungsprozesses (Memorandum) nicht zu besetzen bzw. durch neue Aufgaben nicht mehr für Prozesse in der ZLB-Geschäftsstelle verfügbar:

Tabelle 22: Abgängige und nicht verfügbare Stellenanteile in der Geschäftsstelle ZLB ab 2019

abgängig zum 1.1.2019			
Stellen im Portfolio-Projekt		200 % E13	für neue Professuren (GHR-300-Verstetigung)
BSP/GHR300-Stelle		50 % E13	
BSP-Stelle		12,6 % E13	
GHR300-Evaluation/Administration		25 % E13	
Nicht besetzt wegen Moratoriums (da Stellen vom Tätigkeitsprofil nur unbefristet besetzbar)			
GHR300-Koordination / BSP		50 % E13	
GHR300-Sachbearbeitung	bis 14.2.2020	37,2 % E6	Krankheitsvertretung mit 62,8 %
	ab 15.2.2020	50 % E6	Weiterbeschäftigung
Für andere Aufgaben als ZLB „abgeordnet“			
Teilabordnung aus Studiendekanat		25 % E13	Islamische Theologie
Teilabordnung aus Ressource BSP /Praktikumskonzeption		50 % E13	Cluster-Akkreditierung

Aus der Aufstellung ist ersichtlich, dass in Summe fünf Vollzeitäquivalente (volle Stellen) für das ZLB nicht mehr bzw. derzeit nicht nutzbar sind.

Entsprechend wurden eine Reihe von Prozessen gestrichen bzw. umgestellt, neben vielen anderen Prozessen die Jahrestagung des ZLB für 2019 oder die Abläufe um das BSP.

Ungeachtet der ungünstigen Umstände ist über Maßnahmen der Teambildung und Prozessgestaltung die Geschäftsfähigkeit der ZLB-Geschäftsstelle aufrechterhalten worden. So hat Herr

Nakamura an einem Coaching-Workshop für Geschäftsführer von Zentren für Lehrerbildung/Schools sowie Organisationsentwicklungsworkshops (Köln) und –tagungen (Kiel) für den besonderen Arbeitsbereich der universitären Lehrerbildung teilgenommen.

Das Team der Geschäftsstelle hat am 15./19.8.2019 einen selbst organisierten, mehrtägigen Workshop zur Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse durchgeführt und unter anderem über diese Maßnahme eine neue Motivation und funktionale Abstimmungen gefunden, die engeren Spielräume besser auszugestalten.

Beide Maßnahmen (Coaching, Workshop) wurden leider nicht über die Universität finanziert, so dass sie über das Engagement der Geschäftsstelle selbst umgesetzt wurden.

Anhang 1: Layoutentwürfe „Quadrat“ und „schwebend“ – Startseiten zum Ko.OP-Projekt

